

Statistischer Bericht

P V 1 - j / 08

┌ Umweltökonomische
Gesamtrechnungen
Basisdaten und
ausgewählte Ergebnisse
für das **Land Brandenburg**
2008

Statistischer Bericht

P V 1 - j / 08

Herausgegeben im **Mai 2009**

Preis

pdf-Version: kostenlos

Druck-Version: 10,- EUR

Excel-Version: 20,- EUR

Impressum

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Dortustraße 46

14467 Potsdam

info@statistik-bbb.de

www.statistik-berlin-brandenburg.de

Potsdam

Tel. 0331 39-444

Fax 0331 39-418

Berlin

Tel. 030 9021-3434

Fax 030 9021-3655

© **Amt für Statistik Berlin-Brandenburg**
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- ... Angabe fällt später an
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Vorbemerkungen	6		
Tabellen			
1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes		2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden	
1.1 Fläche und Bevölkerung		2.1 Nutzung von Fläche und Raum	
1.1.1 Fläche und Bevölkerung 1997 – 2007 nach Verwaltungsbezirken.....	9	2.1.1 Bodenflächen 1993 – 2008 nach Art der tatsächlichen Nutzung.....	17
1.1.2 Bevölkerung in Privathaushalten 1999 – 2007 nach ausgewählten Altersgruppen.....	9	2.1.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 – 2007.....	17
1.1.3 Bevölkerung in Privathaushalten 1999 – 2007 nach Haushaltsgröße.....	10	2.1.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1999 – 2007 nach Nutzungsarten.....	18
1.1.4 Privathaushalte 1999 – 2007 nach Haushaltsgröße.....	10	2.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1991 – 2007 sowie 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche.....	19
1.2 Ökonomische Grunddaten		2.1.5 Hektarerträge ausgewählter landwirtschaftlicher Feldfrüchte 2001 – 2007 sowie deren Anbaufläche und Gesamtertrag 2007.....	20
1.2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 – 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	11	2.1.6 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2007.....	21
1.2.2 Erwerbstätige 1991 – 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	11	2.1.7 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 1992 – 2007.....	21
1.2.3 Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2007 nach Wirtschaftszweigen und Hauptgruppen.....	12	2.1.8 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1994 – 2007.....	22
1.2.4 Wert der zum Absatz bestimmten Produktion im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2003 – 2007 nach Hauptgruppen und Güterabteilungen.....	13	2.1.9 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 1993 – 2007.....	22
1.2.5 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau 2007 nach Wirtschaftszweigen..	14	2.1.10 Zahl und Nutzfläche fertiggestellter Nichtwohngebäude 1993 – 2007.....	23
1.2.6 Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	15	2.1.11 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 1991 – 2008.....	23
1.2.7 Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 2001 – 2006 nach Aufgabenbereichen sowie ausgewählten Einnahme- und Ausgabearten.....	16	2.1.12 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1994 – 2008 nach Fahrzeugarten.....	24

2.1.13	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1994 – 2007 nach Fahrzeugarten.....	24
2.1.14	Verkehrsleistungen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1991 – 2003 nach Verkehrsformen.....	25
2.1.15	Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2004 – 2007 nach Verkehrsarten.....	26
2.1.16	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 1992 – 2007.....	27
2.1.17	Gewerblicher Flughafenverkehr in Berlin-Schönefeld 2001 – 2007.....	27
2.1.18	Fremdenverkehr 1992 – 2007 sowie 2007 nach Reisegebieten.....	28
2.2	Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser	
2.2.1	Stromerzeugung 1991 – 2005 nach Energieträgern.....	29
2.2.2	Primärenergieverbrauch 1991 – 2005 nach Energieträgern.....	29
2.2.3	Struktur des Energieverbrauchs 1991 – 2005.....	30
2.2.4	Endenergieverbrauch insgesamt 1991 – 2005 nach Energieträgern.....	31
2.2.5	Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1992 – 2005 nach Energieträgern.....	31
2.2.6	Endenergieverbrauch des Verkehrs 1992 – 2005 nach Energieträgern.....	32
2.2.7	Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1992 – 2005 nach Energieträgern.....	32
2.2.8	Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2007.....	33
2.2.9	Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2007.....	33
2.2.10	Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2007.....	34

2.2.11	Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	34
2.2.12	Wasserabgabe, –eigenverbrauch und –verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2007.....	35
2.2.13	Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2007.....	35
2.2.14	Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 1991 – 2007.....	36
2.2.15	Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	36
2.3	Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden	
2.3.1	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990 – 2005 nach Energieträgern.....	37
2.3.2	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990 – 2005 nach Emittentensektoren.....	37
2.3.3	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990 – 2005 nach Energieträgern.....	38
2.3.4	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1990 – 2005 nach Energieträgern.....	38
2.3.5	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Verkehr 1990 – 2005 nach Energieträgern....	39
2.3.6	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990 – 2005 nach Energieträgern.....	39
2.3.7	Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 – 2007.....	40
2.3.8	Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 – 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	40

2.3.9	Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 – 2007 nach Stoffgruppen.....	41
2.3.10	Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe 1997 – 2007.....	41
2.3.11	Abwasserverbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1995 – 2007 sowie 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	42
2.3.12	Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 – 2007.....	43
2.3.13	Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen sowie der betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2007.....	43
2.3.14	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1998 – 2007 nach Art der Unfallfolgen.....	44
2.3.15	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 1998 – 2007.....	46
2.3.16	In Entsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle 2006 nach EAV-Abfallgruppen und Herkunft der Abfälle.....	47
2.3.17	Von Primärerzeugern abgegebene gefährliche Abfälle 2006 nach EAV-Abfallgruppen und regionalem Verbleib.....	48
2.3.18	Waldschäden 1997 – 2008 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen.....	49
2.3.19	Gefährdete Tiere und Pflanzen 2006.....	50
3	Umweltschutzmaßnahmen	
3.1	Abwasserbeseitigung	
3.1.1	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1995 – 2007.....	51

3.1.2	Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2007.....	51
3.2	Abfallentsorgung	
3.2.1	In Entsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle 2004 – 2006 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle.....	52
3.2.2	Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2000 – 2006.....	53
3.2.3	Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2007 nach Verbleib.....	53
3.3	Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 – 2007.....	54
3.4	Naturschutz und Landschaftspflege	
3.4.1	Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1995 – 2007.....	55
3.4.2	Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1995 – 2007.....	55
3.4.3	Großschutzgebiete 31.12.2007.....	56
3.4.4	Feuchtgebiete.....	56
3.4.5	Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1992 – 2007.....	57
3.4.6	Streckenergebnisse an Schalenwild der Jagdjahre 2002/2003 – 2006/2007.....	57
3.5	Ökonomische Umweltdaten	
3.5.1	Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1994 – 2005 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen.....	58
3.5.2	Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2000 – 2007.....	59
3.5.3	Förderung forstlicher Maßnahmen im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1999 – 2006.....	59
	Glossar.....	60

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Bericht „Umweltökonomische Gesamtrechnungen – Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2008“ werden aktuelle umweltrelevante Daten des Landes Brandenburg vorgelegt. Er umfasst Ergebnisse und Zeitreihen der amtlichen Statistik als auch Daten anderer Institutionen. Aufbau und Inhalt des Berichtes sind auf das Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen abgestimmt.

Den Inhalt des Statistischen Berichtes bestimmen die drei Gliederungsabschnitte:

- 1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes,
- 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden,
- 3 Umweltschutzmaßnahmen.

Im ersten Gliederungspunkt „Umweltrelevante Grunddaten des Landes“ werden neben Informationen zu geografischen und demografischen Gegebenheiten, wie Fläche und Bevölkerung, auch wirtschaftliche Daten, wie u. a. Bruttoinlandsprodukt bereitgestellt.

Der Abschnitt „Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden“ bildet das umfangreichste Kapitel. Hier beziehen sich die Angaben auf Einsatzfaktoren der Natur wie Energie und Wasser, auf die Nutzung von Bodenflächen, auf an die Natur abgegebene Rest- und Schadstoffe wie Abwasser, Abfälle und Luftemissionen sowie auf Informationen zu gefährdeten Tieren und Pflanzen und zu Waldschäden.

Der dritte Abschnitt „Umweltschutzmaßnahmen“ bietet Daten, die Aussagen zu Maßnahmen für eine Reduzierung von Umweltbelastungen und des präventiven Schutzes der Umwelt erlauben. Sie betreffen vorwiegend die Bereiche Abwasser, Abfall, Landschafts- und Naturschutz sowie Investitionen für den Umweltschutz.

Ein Teil der Tabellen ist gesondert gekennzeichnet . Diese sind Bestandteil eines in der Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (UGRdL) abgestimmten Kerntabellenprogramms, das die einheitliche Darstellung von Tabellen garantiert und somit einen Ländervergleich ermöglicht. Darüber hinaus werden zusätzliche Basisdaten, je nach Spezifika der Länder, in den Tabellenkomplex aufgenommen.

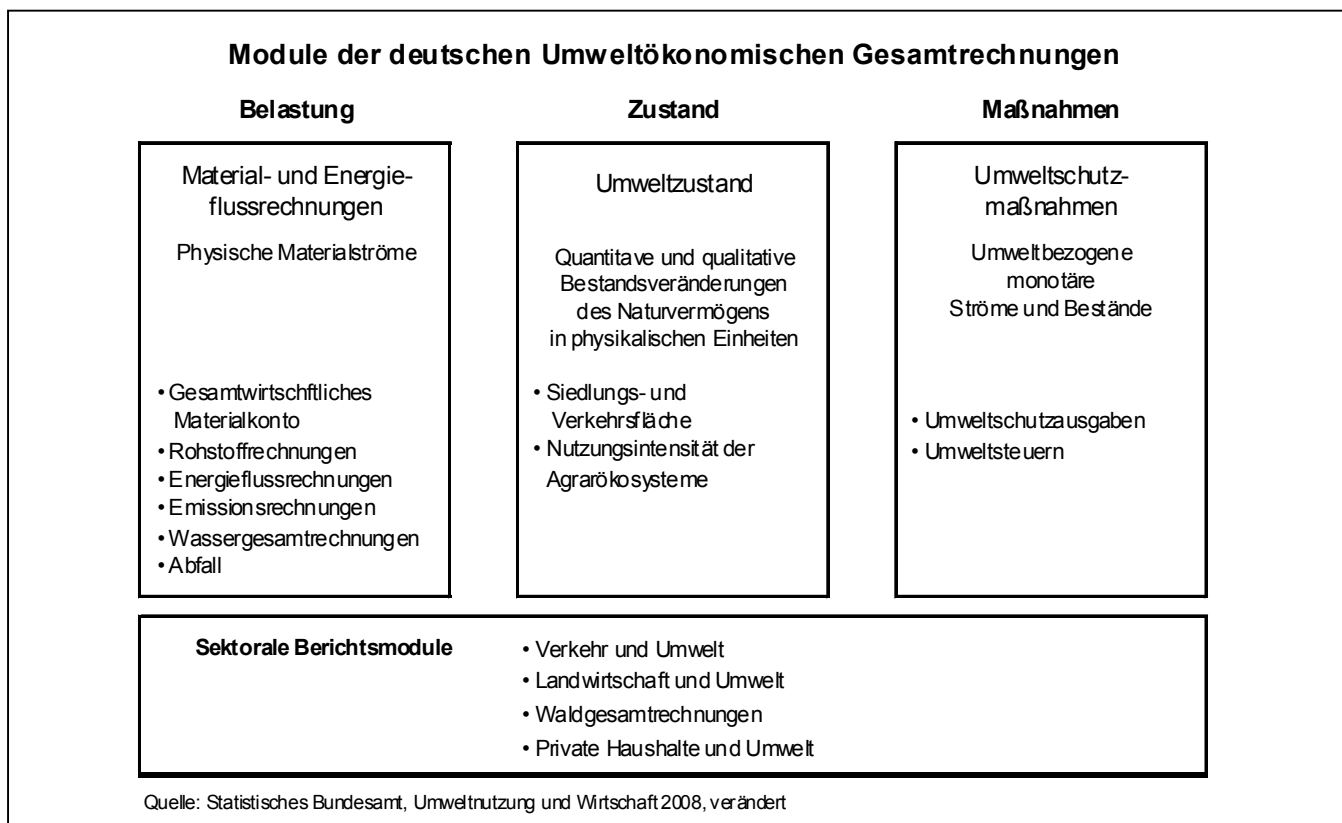
Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR), ein Teilgebiet des Gesamtrechnungssystems in der amtlichen Statistik, befassen sich mit dem Naturhaushalt. Sie untersuchen Veränderungen in der Natur, die durch menschliches Handeln verursacht werden und beschreiben die vielfältigen Beziehungen zwischen Ökonomie und Ökologie.

Die angesichts des Klimawandels aktuell geführten nationalen und internationalen Klimaschutzdebatten, die Diskussionen um die Sicherung der Energiezukunft, die politische Forderung nach Einbeziehung umweltspezifischer Aspekte in einzelne Politikbereiche und nicht zuletzt das humanitäre Anliegen unserer Gesellschaft zum Schutz der Umwelt erfordern für Akteure in Politik und Wirtschaft eine verlässliche und detaillierte Datengrundlage.

Die UGR des Statistischen Bundesamtes stellen dafür ein umfangreiches nationales Informationssystem zur Verfügung.

Nachfolgende Abbildung zeigt die strukturellen Zusammenhänge der Kategorien Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen.



Es wird veranschaulicht, dass sich der Zustand der Umwelt infolge wirtschaftlicher Aktivitäten, wie bspw. der Inanspruchnahme von Rohstoffen und Fläche sowie der Abgabe von Schadstoffen, verändert. Um eingetretene Schäden zu sanieren werden Schutzmaßnahmen notwendig.

Arbeitsgruppe Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (UGRdL)

Umweltveränderungen vollziehen sich auf allen Gebieten einer Volkswirtschaft. Die Analyse umweltspezifischer Gegebenheiten, u. a. für wirtschaftliche und politische Entscheidungen, ist demzufolge nicht nur auf Bundesebene, sondern auch auf regionalen Ebenen notwendig.

Die im Jahr 1998 gegründete Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (UGRdL) befasst sich mit der Regionalisierung der UGR. Inzwischen gehören der Arbeitsgruppe alle Statistischen Landesämter an. Das Statistische Bundesamt wirkt beratend mit.

Zu den Arbeitsschwerpunkten der Gruppe gehören Methodenentwicklungen und entsprechende Berechnungen, die Bereitstellung bestimmter Kernindikatoren für die Bundesländer-Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltige Entwicklung“ (BLAG NE) und die Erarbeitung von Veröffentlichungen.

Auf regionaler Ebene befassen sich die in der Arbeitsgruppe vertretenen Mitglieder zunächst mit dem Arbeitsgebiet „Material- und Energieflussrechnungen“. Nach Methodenentwicklungen und Prüfung auf Übertragbarkeit von Konzepten des Statistischen Bundesamtes auf Länderebene gilt es derzeit, Ergebnisse zu den einzelnen Komponenten wie Rohstoffe, Wasser, Abfall, Luftemissionen, Bodennutzung, umweltbezogene Steuern und Gebühren und weitere zu erstellen.

Die Arbeitsgruppe hat sich zur Lösung dieser Aufgaben auf eine arbeitsteilige Vorgehensweise geeinigt. Resultate aller Untersuchungen ergeben Gesamtrechnungsergebnisse des Stoffstromes von den Quellen der Rohstoffe über die Verarbeitungsprozesse und dem Konsum bis hin zur Abgabe an die Natur.

Erste gemeinsame Ergebnisse zum Naturhaushalt stellte die Arbeitsgruppe im Juni 2004 auf dem Kongress „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ in Düsseldorf vor. Im Oktober 2008 fand in Düsseldorf der 3. Kongress der Arbeitsgruppe mit dem Thema „Private Haushalte im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie“ statt. Besondere Aufmerksamkeit galt den Bereichen „Energie und CO₂“, „Abfall“ sowie „Fläche“.

Mit der Herausgabe der Gemeinschaftsveröffentlichung „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder: Umwelt und Wirtschaft – Analysen und Ergebnisse“ im Oktober 2005 wurde eine Publikationsreihe zu ausgewählten Themen eingeleitet, die erstmals in kompakter Form vergleichbare Ergebnisse für alle 16 Bundesländer bereitstellt. Im Oktober 2008 wurde die Reihe mit dem Titel „Fläche und Raum“ fortgesetzt.

Die jährliche Gemeinschaftsveröffentlichung, die bislang aus einem Analyse- und einem Tabellenteil bestand, wurde erstmals 2008 um einen Grafikteil erweitert. Mit dieser Ergänzung werden verschiedene Ergebnisse aus dem Bereich der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen für den Nutzer visuell besonders zugänglich gemacht.

Das Internet-Angebot zu den UGR der Länder steht unter www.ugrdl.de zur Verfügung. Hier können u. a. Beschreibungen der Berechnungsmethoden und Tabellen mit ausgewählten Ergebnissen für alle Bundesländer heruntergeladen werden. Das Datenangebot auf der Internetseite wird im Frühjahr und im Herbst aktualisiert.

Abkürzungen

%	=	Prozent	i.V.m.	=	in Verbindung mit
a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt	Kfz	=	Kraftfahrzeug
CO ₂	=	Kohlendioxid	kg	=	Kilogramm
EAV	=	Europäischer Abfallverzeichnis	km	=	Kilometer
einschl.	=	einschließlich	km ²	=	Quadratkilometer
EU	=	Europäische Union	kWh	=	Kilowattstunde
EUR	=	EURO	l	=	Liter
EW	=	Einwohner	m ²	=	Quadratmeter
FBKW	=	Fluorbromkohlenwasserstoffe	m ³	=	Kubikmeter
FCKW	=	Fluorchlorkohlenwasserstoffe	Mill	=	Millionen
FKW	=	Fluorkohlenwasserstoffe	o.a.S.	=	ohne ausgeprägten Schwerpunkt
GWh	=	Gigawattstunde	ODP	=	Ozonzerörungspotential
GWP	=	Treibhauspotential	Pers.	=	Personen
H-FBKW	=	Teilhalogenierte FBKW	Pkw	=	Personenkraftwagen
H-FCKW	=	Teilhalogenierte FCKW	u. Ä.	=	und Ähnliches
H-FKW	=	Teilhalogenierte FKW	UStatG	=	Umweltstatistikgesetz
ha	=	Hektar			

1.1 Fläche und Bevölkerung

1.1.1 Fläche und Bevölkerung 1997 – 2007¹ nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bevölkerung²						Fläche³	Einwohner je km²
	1997	1999	2001	2003	2005	2007		
	Anzahl						km²	Anzahl
Kreisfreie Städte								
Brandenburg an der Havel	82 460	78 958	76 351	75 485	74 129	72 954	229	319
Cottbus	118 463	110 894	105 954	107 549	105 309	102 811	164	626
Frankfurt (Oder)	77 891	73 832	70 308	67 014	63 748	61 969	148	420
Potsdam	131 851	128 983	130 435	144 979	147 583	150 833	187	805
Landkreise								
Barnim	159 689	167 914	171 490	173 951	176 693	177 589	1 494	119
Dahme-Spreewald	150 995	157 341	159 568	160 173	161 937	161 699	2 261	72
Elbe-Elster	135 624	132 873	129 066	125 526	122 031	117 522	1 889	62
Havelland	137 204	144 944	150 340	153 328	155 019	155 359	1 717	90
Märkisch-Oderland	178 958	186 573	189 634	191 729	192 122	191 640	2 128	90
Oberhavel	178 353	189 191	194 022	197 055	200 184	201 945	1 796	112
Oberspreewald-Lausitz	152 924	148 124	141 959	136 251	132 032	127 278	1 217	105
Oder-Spree	195 032	196 784	195 670	193 062	190 728	188 035	2 243	84
Ostprignitz-Ruppin	115 670	114 273	111 878	110 057	108 027	105 812	2 509	42
Potsdam-Mittelmark	192 300	205 788	212 230	201 335	203 477	204 510	2 575	79
Prignitz	99 024	97 076	94 015	91 214	88 340	85 705	2 123	40
Spree-Neiße	155 946	155 247	151 100	141 256	136 896	132 798	1 648	81
Teltow-Fläming	153 244	158 326	160 414	161 146	161 902	162 320	2 092	78
Uckermark	157 663	154 086	148 606	143 411	139 326	134 958	3 058	44
Land Brandenburg	2 573 291	2 601 207	2 593 040	2 574 521	2 559 483	2 535 737	29 480	86

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen

3 Katasterfläche

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1.1.2 Bevölkerung in Privathaushalten 1999 – 2007 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 25	25 – 45	45 – 65	65 und älter
		1 000			
1999	2 596,1	722,7	775,4	724,2	374,0
2000	2 602,1	712,8	759,3	744,5	385,5
2001	2 600,1	692,8	751,3	741,4	414,9
2002	2 586,4	663,1	731,7	746,4	445,4
2003	2 578,5	641,7	713,7	752,6	470,5
2004	2 571,9	626,6	707,0	744,7	493,7
2005	2 550,8	622,8	716,7	721,7	489,4
2006	2 548,9	601,5	705,3	732,7	509,4
2007	2 536,9	579,2	691,0	735,5	531,5

1 Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

1.1 Fläche und Bevölkerung

1.1.3 Bevölkerung in Privathaushalten 1999 – 2007 nach Haushaltsgröße

Jahr¹	Bevölkerung insgesamt	Davon in				
		Einpersonen- haushalten	Mehrpersonenhaushalten mit ... Personen			
			zusammen	2	3	4 und mehr
	1 000					
1999	2 596,1	340,9	2 255,2	792,4	650,2	812,7
2000	2 602,1	354,4	2 247,7	803,8	654,0	789,9
2001	2 600,1	374,8	2 225,3	824,1	671,8	729,4
2002	2 586,4	369,4	2 217,0	860,8	664,5	691,7
2003	2 578,5	389,5	2 189,0	883,9	645,3	659,8
2004	2 571,9	406,7	2 165,2	906,0	628,2	631,0
2005	2 550,8	410,4	2 140,4	907,1	642,6	590,6
2006	2 548,9	438,5	2 110,4	910,5	629,5	570,4
2007	2 536,9	446,5	2 090,4	926,5	610,0	554,0

¹ Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

1.1.4 Privathaushalte 1999 – 2007 nach Haushaltsgröße

Jahr¹	Privathaushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)				Durchschnittliche Haushaltsgröße ... Personen
		1	2	3	4 und mehr	
	Privathaushalte in 1 000					
1999	1 145,5	340,9	396,2	216,7	191,7	2,3
2000	1 160,5	354,4	401,9	218,0	186,2	2,2
2001	1 183,0	374,8	412,0	223,9	172,2	2,2
2002	1 184,4	369,4	430,4	221,5	163,1	2,2
2003	1 202,0	389,5	441,9	215,1	155,5	2,2
2004	1 218,5	406,7	453,0	209,4	149,3	2,1
2005	1 218,3	410,4	453,6	214,2	140,1	2,1
2006	1 238,5	438,5	455,2	209,8	135,0	2,1
2007	1 243,9	446,5	463,3	203,3	130,7	2,0

¹ Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 – 2007¹ nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ²		Bruttowert- schöpfung insgesamt	Davon					
	insgesamt	je Erwerbs- tätigen ³		Land- und Forst- wirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ⁴		Handel, Gast- gewerbe und Verkehr	Finan- zierung, Vermietung und Unter- nehmens- dienstleister	öffentliche und private Dienstleister
					zusammen	darunter			
						Verarbei- tendes Gewerbe			
	Mill. EUR	EUR	Mill. EUR						
1991	19 625	16 450	17 983	729	6 395	1 722	3 086	1 973	5 801
1993	29 936	29 177	27 089	850	8 532	2 254	5 044	4 132	8 531
1995	38 175	35 504	34 525	951	11 345	3 377	6 265	6 096	9 869
1997	41 059	38 308	37 185	1 001	11 578	4 367	6 734	6 987	10 885
1999	43 633	40 874	39 259	1 030	11 035	4 931	7 214	8 281	11 698
2001	45 946	43 935	41 409	1 228	10 505	5 583	7 835	9 605	12 236
2003	46 919	46 389	42 270	798	10 225	5 620	8 059	10 782	12 406
2004	48 291	47 510	43 649	1 036	10 649	6 115	8 197	11 140	12 626
2005	49 024	48 533	44 253	799	10 802	6 465	8 317	11 771	12 564
2006	50 888	50 164	45 886	737	11 223	6 727	8 724	12 630	12 572
2007	53 173	51 392	47 649	884	12 128	7 357	8 906	13 064	12 667

1 vorläufige Berechnungsergebnisse, Stand: August 2008

2 Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich als Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche und des Saldo von Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen.

3 Erwerbstätige im Inland

4 einschließlich Baugewerbe

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

1.2.2 Erwerbstätige 1991 – 2007¹ nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Erwerbstätige insgesamt ²	Davon					
		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ³		Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	öffentliche und private Dienstleister
			zusammen	darunter			
				Verarbeitendes Gewerbe			
			1 000				
1991	1 193	105	438	242	248	67	335
1993	1 026	54	340	140	234	80	317
1995	1 075	52	356	135	249	89	329
1997	1 072	46	331	136	257	101	337
1999	1 068	45	300	130	255	115	352
2001	1 046	41	270	130	259	119	358
2003	1 012	40	240	123	251	127	354
2004	1 016	40	232	120	256	134	356
2005	1 010	38	228	119	254	135	356
2006	1 014	37	229	121	253	140	355
2007	1 035	37	237	128	257	147	356

1 vorläufige Berechnungsergebnisse, Stand: August 2008

2 Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, das heißt, es werden alle Personen einbezogen, die im Land Brandenburg einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

3 einschließlich Baugewerbe

Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Regionalberechnungen zur Erwerbstätigkeit)

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.3 Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2007 nach Wirtschaftszweigen und Hauptgruppen

Wirtschaftszweig — Hauptgruppe	Betriebe ¹	Beschäftigte		Gesamtumsatz		
		insgesamt	je Betrieb	insgesamt	je Betrieb	je Beschäftigten
		Anzahl im September		1 000 EUR		
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	34	4 392	129	702 713	20 668	160,0
davon						
Kohlenbergbau, Torfgewinnung	3	•	•	•	•	•
Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	1	•	•	•	•	•
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	30	507	17	84 638	2 821	166,9
darunter						
Gewinnung von Kies und Sand	26	455	18	76 001	2 923	167,0
Verarbeitendes Gewerbe	1 014	86 207	85	21 989 965	21 686	255,1
davon						
Ernährungsgewerbe	145	11 307	78	2 902 962	20 020	256,7
Tabakverarbeitung	1	•	•	•	•	•
Textilgewerbe	7	636	91	•	•	•
Bekleidungsgewerbe	3	226	75	•	•	•
Ledergewerbe	3	242	81	21 314	7 105	88,1
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	37	3 799	103	1 404 297	37 954	369,6
Papiergewerbe	26	3 412	131	1 096 490	42 173	321,4
Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	34	2 778	82	385 311	11 333	138,7
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	1	•	•	•	•	•
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	31	5 104	165	2 194 074	70 777	429,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	56	4 893	87	1 000 444	17 865	204,5
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	170	4 779	28	1 047 478	6 162	219,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	17	5 703	335	1 958 511	115 207	343,4
Herstellung von Metallerzeugnissen	147	9 174	62	1 264 264	8 600	137,8
Maschinenbau	114	6 657	58	1 006 822	8 832	151,2
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	3	410	137	80 012	26 671	195,2
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	49	3 681	75	648 111	13 227	176,1
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	25	1 843	74	384 832	15 393	208,8
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	54	3 099	57	337 158	6 244	108,8
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	20	6 490	325	1 014 076	50 704	156,3
Sonstiger Fahrzeugbau	22	7 058	321	1 588 458	72 203	x
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u. sonstigen Erzeugnissen	21	1 562	74	301 061	14 336	192,7
Recycling	28	1 890	68	1 004 222	35 865	531,3
Insgesamt	1 048	90 599	86	22 692 678	21 653	250,5
Vorleistungsgüterproduzenten	528	38 598	73	11 224 153	21 258	290,8
Investitionsgüterproduzenten	303	28 798	95	4 766 467	15 731	165,5
Gebrauchsgüterproduzenten	27	2 766	102	635 888	23 551	229,9
Verbrauchsgüterproduzenten	185	15 133	82	3 234 149	17 482	213,7
Energie	5	5 304	1 061	2 832 021	566 404	533,9

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monats- und Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.4 Wert der zum Absatz bestimmten Produktion im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2003 – 2007 nach Hauptgruppen und Güterabteilungen

Hauptgruppe — Güterabteilung	Wert der zum Absatz bestimmten Produktion				
	2003	2004	2005	2006	2007
	1 000 EUR				
Erzeugnisse der					
Vorleistungsgüterproduzenten	6 543 884	7 254 113	8 001 498	9 372 182	x
Investitionsgüterproduzenten	3 334 108	3 744 345	3 615 347	3 716 509	x
Gebrauchsgüterproduzenten	595 384	612 261	602 353	543 641	x
Verbrauchsgüterproduzenten	2 478 723	2 549 075	2 633 993	2 743 195	x
Energie	667 692	715 237	694 548	725 913	x
Kohle und Torf	.	.	.	.	.
Erdöl und Erdgas, Dienstleistungen bei der Gewinnung von Erdöl und Erdgas	.	.	.	.	.
Steine und Erden; sonstige Bergbauerzeugnisse	62 864	61 019	58 215	63 376	57 593
Nahrungs- und Futtermittel sowie Getränke	2 223 148	2 302 589	2 380 135	2 468 273	2 796 907
Tabakerzeugnisse	—	—	—	.	.
Textilien	46 190	38 214	39 990	42 590	39 390
Bekleidung	13 058	8 755	8 384	.	.
Leder und Lederwaren	.	.	.	19 370	21 951
Holz und Holzwaren, Kork und Korkwaren, Flecht- und Korbmacherwaren (ohne Möbel)	740 870	858 552	973 936	1 095 650	1 194 243
Papier, Pappe und Waren daraus	568 440	625 840	838 434	1 018 679	1 098 377
Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	410 217	402 067	401 150	409 106	399 739
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse, Spalt- u. Brutstoffe	.	.	.	.	.
Chemische Erzeugnisse	1 048 950	1 214 397	1 452 129	1 656 744	1 936 452
Gummi und Kunststoffwaren	761 236	766 589	850 549	933 768	1 026 531
Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	904 379	909 426	874 285	990 897	957 356
Metalle und Halbzeug daraus	1 269 630	1 436 537	1 541 613	1 769 344	1 838 243
Metallerzeugnisse	850 869	842 482	891 596	1 096 636	1 198 724
Maschinen	814 144	868 512	804 037	817 447	999 280
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	98 757	.	.	.	.
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	383 739	446 826	484 644	514 751	591 894
Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte, elektronische Bauelemente	199 695	213 354	237 364	309 872	399 538
Medizin-, mess-, steuerungs-, regelungstechnische und optische Erzeugnisse; Uhren	369 886	341 104	346 568	366 171	391 955
Kraftwagen und Kraftwagenteile	589 503	939 351	760 890	685 999	902 407
Sonstige Fahrzeuge	1 106 122	1 154 887	1 153 961	1 137 153	1 281 395
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse	241 844	271 151	304 389	310 333	305 142
Sekundärrohstoffe	233 461	341 046	324 929	553 804	640 622
Insgesamt	13 619 788	14 875 028	15 547 741	17 101 440	18 978 547

Quelle: Produktionsstatistik

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.5 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau 2007 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn- und -gehalt- summe	Umsatz		Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2006
		insgesamt	darunter Arbeiter¹			insgesamt	darunter bauge- werblicher Umsatz	
	am 30. Juni 2007			im Juni 2007				
	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Vorbereitende Baustellenarbeiten	206	1 687	1 175	204	3 153	12 430	10 148	160 663
darunter								
Abbruch-, Spreng- und Enttrümmerungsgewerbe	84	361	223	38	502	3 592	3 530	29 914
Erdbewegungsarbeiten	104	530	357	62	815	4 790	4 204	41 677
Hoch- und Tiefbau	4 576	31 846	22 524	3 723	57 948	288 564	286 180	3 138 929
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	346	4 213	2 948	438	8 509	47 865	47 484	483 454
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 357	8 312	5 905	958	13 293	71 911	71 600	800 199
Errichtung von Fertigteilbauten	26	246	168	30	499	1 617	1 557	35 387
Brücken- und Tunnelbau u.ä. und Rohr- und Kabelleitungstiefbau	142	3 331	2 777	457	7 663	25 902	25 783	288 282
Dachdeckerei und Bauspenglerei	657	3 475	2 385	410	5 022	22 327	22 242	241 801
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	1 026	1 702	526	162	1 122	6 932	6 775	75 231
Zimmerei und Ingenieurholzbau	366	1 086	577	120	1 188	5 876	5 806	66 506
Bau von Straßen, Rollbahnen und Sportanlagen	198	3 952	3 154	498	8 793	45 318	44 762	557 788
Bau von Bahnverkehrsstrecken	15	931	705	121	3 026	19 504	19 428	178 506
Wasserbau und sonstiger spezialisierter Hoch- und Tiefbau	443	4 598	3 379	528	8 834	41 312	40 744	411 776
darunter								
Brunnen- und Schachtbau	81	373	228	39	550	2 859	2 800	25 074
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	19	140	99	14	355	1 291	1 171	16 552
Gerüstbau	149	1 193	822	136	2 045	9 403	9 293	77 641
Gebäudetrocknung	21	59	20	5	64	466	410	5 402
Sonstiger spezialisierter Hoch- und Tiefbau a. n. g.	162	2 690	2 104	313	5 524	26 376	26 157	263 288
Vorbereitende Baustellenarbeiten/ Hoch- und Tiefbau	4 782	33 533	23 699	3 927	61 101	300 994	296 327	3 299 592

¹ einschließlich angestellterversicherungspflichtiger Poliere, Schachtmeister und Meister

Quelle: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.6 Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe¹ 2007 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn- und -gehalt- summe	Umsatz		Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2006
		insgesamt	darunter Arbeiter			insgesamt	darunter ausbaue- werblicher Umsatz	
	am 30. Juni 2007			im 2. Vierteljahr 2007				
Anzahl			1 000	1 000 EUR				
Bauinstallation	302	7 494	5 905	2 645	40 024	162 117	158 069	644 340
davon								
Elektroinstallation	146	3 716	3 017	1 251	19 557	75 619	72 824	281 696
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	20	428	341	160	2 666	11 169	10 861	38 729
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- u. Lüftungsinstallation	130	3 175	2 407	1 181	16 819	71 260	70 454	303 262
Sonstige Bauinstallation	6	175	140	53	982	4 069	3 929	20 652
Sonstiges Ausbaugewerbe und Vermietung²	150	3 157	2 574	1 154	16 540	57 200	55 733	231 136
davon								
Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	10	248	204	177	1 419	5 174	4 801	23 486
Bautischlerei und -schlosserei	19	376	296	139	2 124	8 947	8 620	33 533
Parkettlegerei	4	81	60	24	424	1 290	1 276	5 088
Fliesen-, Platten- und Mosaik- legerei	22	353	265	102	1 898	6 690	6 647	27 804
Estrichlegerei	4	82	63	28	505	1 901	1 901	8 015
Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei	1	•	•	•	•	•	•	•
Tapetenkleberei	1	•	•	•	•	•	•	•
Raumausstattung o. a. S.	3	•	•	•	•	•	•	•
Maler- und Lackierergewerbe	69	1 538	1 282	500	7 072	20 976	20 792	83 822
Glasergewerbe	4	68	53	24	359	1 276	1 276	6 790
Fassadenreinigung	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausbaugewerbe a. n. g.	9	203	169	76	1 569	5 659	5 175	26 233
Vermietung v. Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal	4	130	114	57	853	4 208	4 208	13 590
Bauinstallation und Sonstiges Aus- baugewerbe und Vermietung²	452	10 651	8 479	3 798	56 564	219 316	213 802	875 475

¹ Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

² Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal

Quelle: Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe (Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe)

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.7 Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 2001 – 2006 nach Aufgabenbereichen sowie ausgewählten Einnahme- und Ausgabearten

Aufgabenbereiche	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	Mill. EUR					
Ausgaben insgesamt ^{1 2}	5 052	5 087	5 007	4 986	5 625	5 963
davon						
Allgemeine Verwaltung	576	579	587	588	578	588
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	319	326	327	321	321	326
Schulen	480	446	419	400	386	379
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	207	198	194	191	187	178
Soziale Sicherung	1 474	1 514	1 584	1 650	2 351	2 604
Gesundheit, Sport, Erholung	207	221	212	183	181	168
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	833	843	829	800	782	807
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	453	461	436	450	441	517
Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen	292	311	250	251	281	293
Allgemeine Finanzwirtschaft	212	188	168	151	116	102
Ausgaben insgesamt ^{1 2}	5 052	5 087	5 007	4 986	5 625	5 963
darunter						
Personalausgaben	1 496	1 472	1 497	1 497	1 476	1 490
Laufender Sachaufwand und laufende Zuschüsse	1 395	1 327	1 422	1 435	1 458	1 496
Zinsausgaben	101	98	93	94	91	92
Baumaßnahmen	950	884	828	716	701	722
Einnahmen insgesamt ^{1 2}	4 911	5 135	4 709	4 751	5 726	6 082
darunter						
Steuern, steuerähnliche Einnahmen (Netto)	756	808	760	848	996	1 042
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	497	522	524	546	545	549
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	224	225	220	221	219	224

1 bereinigt um Zahlungen gleicher Ebene, ohne besondere Finanzierungsvorgänge und haushaltstechnische Veränderungen

2 ab Berichtsjahr 2005 einschließlich Leistungen zu Hartz IV

Quelle: Jahresrechnungsstatistik der Gemeinden und Gemeindeverbände

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.1 Bodenflächen 1993 – 2008 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Jahr¹	Boden- fläche insgesamt	Davon								
		Siedlungs- und Verkehrs- fläche	davon				Landwirt- schafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	sonstige Flächen⁴
			Gebäude- und Frei- fläche	Betriebs- fläche²	Erholungs- fläche³	Verkehrs- fläche				
	Hektar									
1993	2 947 645	217 846	110 395	—	10 228	97 222	1 480 991	1 023 753	99 952	125 105
1997	2 947 584	227 992	116 882	2 112	10 123	98 875	1 472 707	1 028 875	100 140	117 870
2001	2 947 711	241 634	125 336	3 545	11 729	101 023	1 470 458	1 029 914	100 405	105 300
2005	2 947 808	253 564	130 697	5 545	14 054	103 267	1 461 714	1 035 851	100 670	96 010
2006	2 947 864	257 640	132 391	5 807	14 776	104 666	1 459 293	1 037 160	100 575	93 196
2007	2 947 971	260 718	133 595	5 996	15 556	105 571	1 458 501	1 040 446	100 598	87 709
2008	2 948 028	263 204	134 642	6 314	16 186	106 060	1 456 468	1 040 996	100 505	86 856

1 Stand am 31. Dezember des Vorjahres

2 ohne Abbauland

3 einschließlich Friedhöfe

4 alle nicht gesondert aufgeführten Flächen; einschließlich Abbauland

Quelle: Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung; Hauptübersicht der Liegenschaften des MI BB

2.1.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 1991 – 2007

Jahr	Ackerland insgesamt	Darunter genutzt für								Dauer- grünland
		Getreide²		Hack- früchte	Futterpflanzen		Hülsen- früchte	Gemüse und andere Garten- gewächse	Brach- flächen⁴	
		insgesamt	darunter Sommer- getreide		insgesamt	darunter Silomais³				
	1 000 Hektar									
1991	1 008,1	449,5	92,0	55,4	228,9	127,4	5,3	6,0	187,2	252,4
1992	980,3	452,0	74,1	48,8	203,6	114,7	5,2	5,3	127,0	247,1
1993	1 021,1	441,8	55,4	37,2	202,6	126,2	14,0	4,3	147,7	271,3
1994	1 024,1	418,3	49,8	29,9	163,5	101,1	13,0	3,9	182,3	275,1
1995	1 040,2	495,9	40,4	32,2	172,9	115,9	23,6	4,4	192,8	290,3
1996	1 046,7	501,8	73,5	32,6	194,4	131,6	33,8	4,7	165,6	295,6
1997	1 046,5	548,3	69,7	28,6	179,6	116,1	38,8	3,9	114,4	301,2
1998	1 047,1	559,2	55,2	28,2	167,8	107,1	41,2	4,3	105,0	302,5
1999	1 046,3	522,8	51,7	26,8	158,3	100,4	36,7	4,8	112,9	295,5
2000	1 044,1	564,9	46,2	26,5	152,7	98,8	35,1	5,3	119,0	297,0
2001	1 041,0	570,0	40,3	23,8	145,6	96,6	42,5	6,0	125,9	296,6
2002	1 037,2	564,1	46,2	23,9	131,9	89,5	43,5	6,7	131,6	296,5
2003	1 030,4	519,1	61,6	22,9	138,5	97,4	46,5	7,3	151,1	293,1
2004	1 041,7	546,3	53,3	25,4	144,8	102,0	36,4	7,2	140,0	292,1
2005	1 048,8	540,7	53,6	21,5	168,7	94,0	38,3	7,5	122,0	292,8
2006	1 042,2	509,4	45,0	19,7	200,4	105,5	32,1	7,4	114,2	288,9
2007	1 034,9	521,8	52,4	19,6	200,5	112,2	27,0	7,3	102,9	288,1

1 bis 1998 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder ab einem Hektar Waldfläche und Flächen von mindestens einem Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden; ab 1999 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens

2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

2 einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix

3 einschließlich Lieschkolbenschrotsilage

4 einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegelung und konjunktureller Stilllegungsflächen; ohne Anbau nachwachsender Rohstoffe (diese werden der entsprechenden Fruchtart zugeordnet)

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 1999 – 2007 nach Nutzungsarten

Nutzungsart	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006 ²	2007
	1 000 Hektar								
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	1 347,4	1 346,7	1 343,0	1 339,1	1 328,5	1 338,8	1 346,8	1 336,4	1 328,1
davon									
Ackerland	1 046,3	1 044,1	1 041,0	1 037,2	1 030,4	1 041,7	1 048,8	1 042,2	1 034,9
Gartenland									
(Haus- und Nutzgärten)	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Obstanlagen	3,9	3,9	3,8	3,7	3,5	3,6	3,7	3,5	3,3
Baumschulen	1,1	1,1	1,1	1,0	1,0	1,1	1,1	1,2	1,2
Dauergrünland zusammen	295,5	297,0	296,6	296,5	293,1	292,1	292,8	288,9	288,1
davon									
Dauerwiesen	72,1	63,8	61,1	61,3	58,8	58,2	57,5	58,5	60,3
Mähweiden	180,4	193,3	195,8	198,1	199,8	199,9	203,8	201,0	199,0
Dauerweiden									
(ohne Hutungen)	33,9	31,1	30,3	28,1	26,5	26,3	22,4	20,5	20,0
Streuwiesen und									
Hutungen	9,1	8,9	9,3	9,1	8,0	7,7	9,1	8,2	8,1
Rebland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Korbweiden- und Pappel- anlagen sowie Weih- nachtsbaumkulturen	0,2	0,4	0,3	0,4	0,3	0,1	0,3	0,4	0,4

1 Landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

2 repräsentativ ermittelt

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe¹ und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1991 – 2007 sowie 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Jahr — Größenklasse der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Anteil insgesamt	
			Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche
	Anzahl	Hektar	Prozent	
1991	5 038	1 268 097	x	x
1992	5 271	1 230 436	x	x
1993	6 134	1 287 564	x	x
1994	6 497	1 298 485	x	x
1995	7 731	1 330 374	x	x
1996	7 808	1 341 850	x	x
1997	7 874	1 345 194	x	x
1998	7 954	1 347 909	x	x
1999	7 008	1 347 408	x	x
2000	6 861	1 346 742	x	x
2001	6 914	1 343 012	x	x
2002	6 873	1 339 118	x	x
2003	6 709	1 328 474	x	x
2004	6 672	1 338 806	x	x
2005	6 668	1 336 335	x	x
2006	6 792	1 336 383	x	x
2007	6 704	1 328 124	x	x
2007 nach Größenklassen				
unter 2	375	226	5,6	0,0
2 - 5	1 131	3 721	16,9	0,3
5 - 10	785	5 685	11,7	0,4
10 - 20	825	11 957	12,3	0,9
20 - 30	426	10 493	6,4	0,8
30 - 50	525	20 521	7,8	1,5
50 - 100	549	39 127	8,2	2,9
100 - 200	575	84 337	8,6	6,4
200 - 300	376	92 410	5,6	7,0
300 - 400	228	78 915	3,4	5,9
400 - 500	137	60 815	2,0	4,6
500 - 1 000	396	286 810	5,9	21,6
1 000 - 1 500	207	250 536	3,1	18,9
1 500 - 2 000	87	150 142	1,3	11,3
2 000 - 2 500	42	92 584	0,6	7,0
2 500 - 3 000	16	42 279	0,2	3,2
3 000 - 4 000	17	60 686	0,3	4,6
4 000 - 5 000	4	17 878	0,1	1,3
5 000 und mehr	3	19 002	0,0	1,4

¹ Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung Landwirtschaft; ab 1999 mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.5 Hektarerträge ausgewählter landwirtschaftlicher Feldfrüchte 2001 – 2007 sowie deren Anbaufläche und Gesamtertrag 2007

Fruchtart	Anbau- fläche	Hektarertrag					Gesamt- ertrag
	2007	2001	2003	2005	2006	2007	2007
	1 000 Hektar	Dezitonnen					1 000 Tonnen
Brotgetreide zusammen	344,4	57,4	34,0	51,3	46,5	41,8	1 438,4
Weizen zusammen	133,6	65,3	39,5	62,4	53,6	55,5	741,8
Winterweizen	131,0	65,8	39,7	62,9	54,0	55,9	732,7
Sommerweizen	2,6	45,8	36,4	40,2	34,4	35,1	9,1
Hartweizen (Durum)	–	•	–	38,4	–	–	–
Roggen	208,6	53,3	29,5	41,9	40,1	33,0	688,5
Wintermenggetreide	2,2	49,0	21,6	34,0	35,9	37,1	8,0
Futtergetreide zusammen	151,8	58,2	28,8	50,1	45,9	43,4	658,7
Gerste zusammen	84,0	64,5	29,6	58,7	52,7	48,7	409,3
Wintergerste	72,0	67,6	31,2	61,4	54,7	51,2	389,1
Sommergerste	8,0	40,2	23,4	37,0	36,4	25,4	20,3
Hafer	15,2	40,5	20,9	36,4	33,3	27,8	42,2
Sommermenggetreide	1,1	26,6	8,4	15,8	17,1	15,0	1,6
Triticale	51,6	55,2	30,2	44,6	39,4	39,9	205,5
Getreide ¹	496,2	57,6	32,1	50,9	46,3	42,3	2 097,0
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	25,6	75,9	52,2	83,2	58,5	82,1	210,0
Getreide insgesamt	521,8	58,0	32,7	52,3	46,7	44,2	2 307,0
Futtererbsen	11,9	26,4	17,1	21,5	21,4	16,7	19,9
Ackerbohnen	0,1	27,2	9,1	21,4	11,4	8,9	0,1
Kartoffeln zusammen	10,4	310,0	266,7	376,8	251,6	325,3	337,0
frühe Speisekartoffeln	0,1	241,1	254,1	312,3	244,2	281,9	3,6
mittelfrühe und späte Kartoffeln	10,2	310,7	266,8	377,5	251,6	325,8	333,4
Zuckerrüben	9,1	498,1	415,9	518,4	438,0	563,3	509,8
Winterraps	132,8	33,8	20,8	36,2	33,3	30,2	400,8
Sommerraps und Rübsen	0,3	17,7	9,9	17,6	9,3	11,9	0,3
Körner Sonnenblumen	11,9	17,6	18,0	23,3	16,0	25,9	30,9
Flachs (Öllein)	3,1	5,5	6,8	10,5	7,9	7,8	2,5
Klee, Klee gras, Klee- Luzerne-Gemisch	10,8	78,2	43,1	68,4	54,3	75,1	80,9
Luzerne	13,1	82,7	49,1	77,5	54,1	75,4	99,0
Grasanbau ²	55,6	57,4	32,8	52,6	37,8	49,7	276,2
Wiesen (ohne Streuwiesen)	60,3	59,3	37,6	56,7	47,8	58,5	352,8
Mähweiden	199,0	61,5	38,1	59,1	55,4	55,9	1 112,2
Silomais ³	112,2	344,0	220,6	370,7	237,4	391,8	4 394,0

1 ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix

2 Grasanbau auf dem Ackerland (zum Abmähen und Abweiden)

3 einschließlich Lieschkolbenschrotsilage

Quelle: Ernteberichterstattung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.6 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2007

Betrieb — Tierart	Landwirtschaftlich genutzte Fläche							
	von ... bis unter ... Hektar							
	bis unter 5	5 - 10	10 - 50	50 - 100	100 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr	insgesamt
Zahl der Betriebe								
Landwirtschaftliche Betriebe	1 506	785	1 776	549	1 316	396	376	6 704
Betriebe mit Viehhaltung	1 000	611	1 295	421	962	269	321	4 879
und zwar:								
Pferden	470	342	646	182	291	32	18	1 981
Rindern	355	242	705	282	792	235	302	2 913
darunter Milchkühe	30	11	49	37	256	120	233	736
Schafen	185	125	206	74	110	21	29	750
Schweinen	208	110	300	97	183	56	89	1 043
Legehennen	473	249	490	139	141	4	6	1 502
Schlacht- und Masthähnen und -hühnern	167	•	•	•	•	•	•	468
Gänsen, Enten, Truthühnern	187	86	178	58	64	7	16	596
Zahl der Tiere								
Pferde	2 018	2 112	7 419	3 130	4 883	470	142	20 174
Rinder	6 824	2 326	14 549	14 899	146 291	104 907	276 603	566 399
darunter Milchkühe	3 175	58	1 122	1 349	31 685	27 921	98 364	163 674
Schafe	4 576	3 440	16 533	21 209	43 174	14 910	25 263	129 105
Schweine	227 930	1 009	19 426	12 133	155 363	128 729	263 605	808 195
Legehennen	2 311 329	7 343	87 061	9 911	77 174	244	86 612	2 579 674
Schlacht- und Masthähne und -hühner	2 147 877	•	•	•	•	•	•	3 252 046
Gänse, Enten, Truthühner	793 671	1 157	133 717	94 076	220 449	88 289	509 825	1 841 184

Quelle: Agrarstrukturerhebung

2.1.7 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 1992 – 2007²

Jahr ³	Rinder		Schweine		Schafe		Pferde		Hühner und sonstiges Geflügel ⁴	
	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände
1992	9 424	684 324	6 916	1 038 425	2 510	122 518	4 936	16 067	•	5 605 511
1994	6 875	698 294	3 733	761 594	1 872	122 291	4 348	17 605	•	5 842 016
1996	6 081	716 436	3 146	718 415	1 711	120 617	4 476	21 541	•	6 193 040
1999	3 613	686 526	1 378	753 498	696	166 647	2 166	17 599	2 225	6 921 421
2000	•	664 300	•	740 700	•	168 700	•	•	•	•
2001	3 376	649 389	1 243	732 943	704	156 473	2 116	17 710	2 129	7 452 804
2002	•	623 400	•	755 600	•	149 300	•	•	•	•
2003	3 084	614 337	1 183	769 084	700	140 287	1 978	17 633	1 895	8 273 464
2004	•	594 229	•	738 843	•	144 489	•	•	•	•
2005	3 102	580 900	1 100	773 600	649	136 500	1 800	17 500	1 648	7 454 400
2006	•	572 300	•	797 500	•	133 700	•	•	•	•
2007	2 913	566 399	1 043	808 195	750	129 105	1 981	20 174	1 696	8 480 526

¹ ohne Kleinsthaltungen bzw. -bestände

² 2002, 2004, 2005, 2006 repräsentative Viehzählungen; 1992, 1994, 1996, 1999, 2001, 2003, 2007 allgemeine Viehzählungen;
ab 1999 Änderung der Erfassungsgrenzen

³ Stand im Dezember des jeweiligen Jahres, ab 1999 im Mai

⁴ Gänse, Enten und Truthühner

Quelle: Erhebung über die Viehbestände

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.8 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1994 – 2007

Jahr ¹	Wohngebäude ²				Wohnungen in Wohngebäuden ³		Wohnungen in Nichtwohngebäuden	
	insgesamt	davon			insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen				
		Anzahl				100 m ²		Anzahl	100 m^{2}
1994	469 610	319 767	66 637	83 206	1 068 186	770 289	15 950	12 220
1995	477 330	325 563	67 710	84 057	1 084 655	785 349	16 774	12 779
1996	489 676	334 658	69 330	85 688	1 113 583	810 868	17 789	13 506
1997	504 475	346 009	70 944	87 522	1 145 760	839 378	18 788	14 227
1998	520 720	359 031	72 923	88 766	1 173 428	866 481	19 569	14 758
1999	536 403	372 134	74 676	89 593	1 196 470	890 348	20 128	15 163
2000	550 164	383 845	76 176	90 143	1 215 402	910 755	20 689	15 556
2001	561 281	393 359	77 339	90 583	1 230 164	926 906	21 059	15 813
2002	571 023	402 044	78 350	90 629	1 239 323	939 565	21 443	16 094
2003	579 634	410 179	79 215	90 240	1 243 640	948 665	21 563	16 166
2004	587 885	418 134	79 950	89 801	1 247 253	957 167	21 814	16 301
2005	595 522	425 575	80 534	89 413	1 250 699	965 262	21 936	16 393
2006	603 187	433 016	81 170	89 001	1 253 556	972 899	22 106	16 510
2007	608 293	438 035	81 547	88 711	1 253 114	976 899	22 174	16 572

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 ohne Wohnheime

3 ohne Wohnungen in Wohnheimen

Quelle: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes

2.1.9 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 1993 – 2007

Jahr	Wohngebäude¹					Wohnungen²	
	insgesamt	davon				insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Wohnheime		
Anzahl							1 000 m²
1993	2 678	2 314	249	99	16	3 852	383,0
1994	6 844	5 436	752	652	4	12 187	1 151,4
1995	7 737	6 039	859	832	7	16 201	1 437,2
1996	12 186	9 291	1 310	1 577	8	28 248	2 424,4
1997	14 684	11 571	1 354	1 755	4	30 966	2 700,2
1998	16 038	13 364	1 510	1 157	7	27 256	2 563,7
1999	15 319	13 302	1 291	715	11	22 111	2 196,9
2000	13 457	11 850	1 133	458	16	18 364	1 870,5
2001	10 787	9 614	828	338	7	14 111	1 471,7
2002	9 664	8 656	776	225	7	12 038	1 302,5
2003	8 953	8 117	657	175	4	10 765	1 168,5
2004	8 722	8 029	563	124	6	10 007	1 121,3
2005	8 162	7 543	466	150	3	9 613	1 070,7
2006	8 018	7 424	458	132	4	9 276	1 049,5
2007	5 349	4 962	294	92	1	6 163	712,5

1 Errichtung neuer Wohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2 Wohnungen in neuen Wohngebäuden

Quelle: Statistik der Baufertigstellungen

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.10 Zahl und Nutzfläche fertiggestellter Nichtwohngebäude 1993 – 2007

Jahr	Nichtwohngebäude ¹				
	insgesamt	darunter			mit Nutzfläche
		Büro- und Verwaltungsgebäude	Fabrik- und Werkstattgebäude	Handelsgebäude einschl. Lagergebäude	
	Anzahl				1 000 m²
1993	1 146	157	193	408	1 541,2
1994	1 265	241	220	446	1 605,2
1995	1 069	221	188	403	1 437,3
1996	1 221	219	218	418	1 791,9
1997	1 164	191	147	389	1 275,0
1998	1 139	173	157	378	1 251,2
1999	1 090	147	181	320	1 214,7
2000	977	157	139	289	1 139,7
2001	890	113	124	241	922,3
2002	739	103	95	206	842,6
2003	685	72	81	186	521,3
2004	662	56	94	163	680,9
2005	623	64	75	178	517,7
2006	611	65	80	189	560,5
2007	604	59	85	173	557,8

1 Errichtung neuer Nichtwohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Quelle: Statistik der Baufertigstellungen

2.1.11 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs¹ 1991 – 2008

Jahr ²	Straßenlänge								
	insgesamt	davon							
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	
		km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent
1991 ³	11 507	743	6,5	2 720	23,6	6 263	54,1	1 781	15,5
1992 ³	11 470	766	6,7	2 693	23,5	6 208	54,1	1 803	15,7
1993 ³	11 575	766	6,6	2 734	23,6	6 294	54,4	1 781	15,4
1994 ³	11 574	766	6,6	2 743	23,7	6 284	54,3	1 781	15,4
1995	12 656	766	6,1	2 768	21,9	5 585	44,1	3 537	27,9
1996	12 699	766	6,0	2 811	22,1	5 797	45,6	3 325	26,2
1997	12 547	766	6,1	2 773	22,1	5 787	46,1	3 221	25,7
1998	12 513	766	6,1	2 774	22,2	5 801	46,4	3 172	25,3
1999	12 522	766	6,1	2 781	22,2	5 799	46,3	3 176	25,4
2000	12 534	766	6,1	2 794	22,3	5 800	46,3	3 174	25,3
2001	12 506	766	6,1	2 800	22,4	5 789	46,3	3 151	25,2
2002	12 502	788	6,3	2 803	22,4	5 780	46,2	3 131	25,0
2003	12 550	792	6,3	2 854	22,7	5 766	45,9	3 138	25,0
2004	12 523	790	6,3	2 832	22,6	5 782	46,2	3 119	24,9
2005	12 534	790	6,3	2 810	22,4	5 807	46,3	3 127	24,9
2006	12 501	790	6,3	2 868	22,9	5 758	46,1	3 085	24,7
2007	12 477	790	6,3	2 876	23,1	5 758	46,1	3 053	24,5
2008	12 447	790	6,3	2 879	23,1	5 751	46,1	3 027	24,3

1 einschließlich Ortsdurchfahrten; ohne Fahrbahnäste (Ab- und Auffahrten, z.B. bei Autobahnkreuzen)

2 Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

3 Umwidmungsprozess der Kreisstraßen noch nicht abgeschlossen

Quelle: Landesbetrieb Straßenwesen

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.12 Bestand¹ an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1994 – 2008 nach Fahrzeugarten

Jahr ²	Kraftfahrzeuge							Kraft- fahrzeug- anhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ³	Personenkraft- wagen ^{4 7}	Kraft- omnibusse ⁵	Last- kraftwagen	Zug- maschinen	sonstige Kraft- fahrzeuge ^{6 7}	
1994	1 277 741	25 845	1 125 430	3 025	81 398	30 469	11 574	188 219
1996	1 399 349	34 344	1 217 009	2 850	97 720	33 521	13 905	201 938
1998	1 480 755	46 932	1 271 356	2 762	109 153	34 843	15 709	207 907
2000	1 560 397	63 223	1 327 352	2 793	115 014	35 516	16 499	214 618
2001	1 615 564	71 663	1 368 395	2 798	119 055	36 424	17 229	221 350
2002	1 639 823	77 451	1 385 324	2 814	119 757	36 544	17 933	225 748
2003	1 653 624	82 066	1 394 858	2 849	118 935	36 650	18 266	230 207
2004	1 670 470	86 480	1 407 645	2 929	118 181	36 680	18 555	233 983
2005	1 697 839	90 765	1 429 114	2 911	118 727	37 493	18 829	239 611
2006	1 718 918	94 375	1 452 002	2 808	119 268	38 334	12 131	244 206
2007	1 737 648	97 880	1 465 417	2 739	120 148	39 268	12 196	251 496
2008	1 539 785	89 535	1 293 427	2 447	106 326	36 939	11 111	247 284

1 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen, einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge; ohne Fahrzeuge mit DB- und BP-Kennzeichen; seit 01.03.2007 beinhaltet der Fahrzeugbestand nicht mehr die vorübergehenden Stilllegungen

2 Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

3 einschließlich Leichtkrafträder

4 einschließlich Kombinationskraftwagen

5 einschließlich Obusse

6 u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

7 Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.1.13 Neuzulassungen¹ von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1994 – 2007 nach Fahrzeugarten

Jahr	Kraftfahrzeuge							Kraft- fahrzeug- anhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ²	Personenkraft- wagen ^{3 6}	Kraft- omnibusse ⁴	Last- kraftwagen	Zug- maschinen	sonstige Kraft- fahrzeuge ^{5 6}	
1994	120 795	4 119	101 479	327	11 861	1 952	1 057	6 384
1996	114 676	5 870	96 612	286	8 966	2 148	794	5 844
1998	113 757	7 345	94 720	146	8 778	2 055	713	7 184
2000	93 234	6 898	75 611	130	7 941	1 886	768	7 456
2001	89 336	5 956	73 393	148	7 165	1 752	922	6 796
2002	86 995	5 340	72 217	201	6 687	1 736	814	6 519
2003	87 002	5 443	72 369	211	6 627	1 520	832	7 279
2004	86 409	4 950	71 339	188	7 289	1 951	692	8 940
2005	87 676	4 768	72 924	187	7 081	2 254	462	8 462
2006	91 133	4 689	75 548	165	7 915	2 344	472	10 707
2007	78 555	4 412	61 947	136	9 132	2 424	504	11 144

1 Zulassungen bzw. Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen; ohne Fahrzeuge mit BP-Kennzeichen und bis zur Privatisierung der Bundesbahn ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen

2 einschließlich Leichtkrafträder

3 einschließlich Kombinationskraftwagen

4 einschließlich Obusse

5 u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

6 Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

Quelle: Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.14 Verkehrsleistungen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1991 – 2003 nach Verkehrsformen

Jahr	Öffentlicher Straßen- personen- verkehr insgesamt¹	Davon							
		allgemeiner Linien- verkehr	Sonderformen des Linienverkehrs				Gelegenheitsverkehr		
			Berufs- verkehr²	Markt- und Theater- fahrten	Schüler- verkehr	freigestellter Schüler- verkehr³	Ausflugs- fahrten	Ferien- zielreisen	Verkehr mit Miet- omnibussen
beförderte Personen in 1 000									
1991	202 811	176 018	9 033	21	12 216	4 389	710	117	307
1992	182 806	166 968	2 996	30	7 790	3 632	445	51	894
1993	173 020	163 463	1 031	50	5 110	1 690	342	22	1 310
1994	174 189	165 554	891	35	5 120	1 377	480	18	714
1995	174 148	169 587	482	20	1 393	1 212	550	31	872
1996	178 946	173 910	725	20	1 440	1 187	387	161	1 115
1997	176 372	171 148	638	9	1 296	1 176	266	126	1 714
1998	176 574	170 991	601	12	999	1 409	345	119	2 099
1999	170 967	166 384	550	9	532	1 150	273	115	1 954
2000	167 135	162 419	477	10	403	1 635	300	150	1 741
2001	168 627	164 259	446	7	385	1 535	327	132	1 535
2002	154 602	150 664	418	7	378	1 470	281	121	1 263
2003	144 114	139 970	435	6	445	1 381	339	146	1 392
Personenkilometer in 1 000									
1991	2 267 805	1 126 021	263 790	3 834	303 717	95 754	300 402	47 692	126 595
1992	1 718 224	1 136 369	67 846	13 169	101 818	70 173	146 856	52 989	129 004
1993	1 677 874	1 244 146	18 582	13 241	58 093	34 026	102 626	38 008	169 148
1994	1 706 682	1 346 408	10 950	9 617	59 390	24 088	94 836	32 165	129 228
1995	1 794 103	1 374 026	13 508	7 452	20 644	25 057	113 639	73 993	165 785
1996	2 128 200	1 350 488	17 191	7 516	20 765	24 593	121 441	403 008	183 199
1997	1 861 948	1 343 287	15 069	1 744	18 186	23 150	73 318	132 481	254 713
1998	2 162 159	1 336 406	16 284	2 934	12 872	31 695	186 789	272 554	302 626
1999	2 069 598	1 348 378	14 033	2 244	6 134	25 042	123 547	236 744	313 477
2000	2 308 915	1 387 905	15 566	2 427	3 423	27 903	100 158	434 320	337 213
2001	2 334 138	1 422 059	14 107	1 721	3 070	26 963	135 092	339 303	391 823
2002	2 078 685	1 401 944	13 490	1 893	8 424	28 876	159 231	144 265	320 562
2003	2 079 202	1 305 969	14 204	1 295	8 093	25 820	175 944	189 303	358 575

¹ Leistungen der Unternehmen mit Hauptsitz im Bundesland, die genehmigungspflichtigen Verkehr mit Straßenbahnen sowie mit Kraftomnibussen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PbefG) betreiben

² ohne Berufsverkehr, der mit eigenen oder angemieteten Kraftomnibussen für eigene Zwecke und unentgeltlich für die Beschäftigten des Unternehmens durchgeführt wird

³ Der freigestellte Schülerverkehr ist für die beförderten Schüler unentgeltlich.

Quelle: Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.15 Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2004 – 2007 nach Verkehrsarten

Verkehrsart	Unternehmen ¹	Fahrgäste ²	Beförderungs- leistung	Fahrleistung	Beförderungs- angebot
	Anzahl	1 000	1 000 Personen- kilometer	1 000 Fahrzeug- kilometer	1 000 Platz- kilometer
2004					
Liniennahverkehr	57	146 102	1 430 278	89 992	8 042 766
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	173	2 921	1 025 736	29 580	2 695 669
davon					
Nahverkehr	44	1 042	50 833	1 584	75 004
Fernverkehr	159	1 879	974 903	27 996	2 620 665
Insgesamt	184	149 023	2 456 014	119 572	10 738 435
2005					
Liniennahverkehr	55	140 746	1 397 865	92 193	8 012 655
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	172	2 288	931 747	26 660	1 336 124
davon					
Nahverkehr	47	622	30 650	1 016	61 146
Fernverkehr	161	1 667	901 097	25 643	1 274 978
Insgesamt	183	143 035	2 329 611	118 852	9 348 779
2006					
Liniennahverkehr	53	140 696	1 385 161	97 378	7 813 180
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	172	2 438	898 017	26 997	1 276 884
davon					
Nahverkehr	51	983	60 745	1 938	128 519
Fernverkehr	158	1 455	837 272	25 059	1 148 365
Insgesamt	183	143 133	2 283 178	124 375	9 090 064
2007					
Liniennahverkehr	52	135 997	1 343 893	89 875	7 765 945
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	167	2 121	731 186	23 671	1 105 984
davon					
Nahverkehr	49	796	65 869	2 275	119 564
Fernverkehr	149	1 325	665 317	21 396	986 420
Insgesamt	178	138 118	2 075 079	113 546	8 871 930

1 Mehrfachnennungen möglich

2 Unternehmensfahrt: Setzt ein Unternehmen verschiedene Verkehrsmittel ein und steigt ein Fahrgast während einer Fahrt auf ein anderes Verkehrsmittel um, wird der Fahrgast erneut gezählt. Die Ingesamt-Zahl der Fahrgäste des Unternehmens entspricht der Unternehmensfahrt und muss um die Zahl der Umsteiger zwischen den Verkehrsmitteln niedriger sein als die Summe der Fahrgäste der einzelnen Verkehrsmittel.

Quelle: Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.16 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 1992 – 2007

Jahr	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden				Verunglückte		
	insgesamt	davon			insgesamt	davon	
		innerhalb von Ortschaften	außerhalb ¹	auf Autobahnen		Getötete	Verletzte
1992	14 647	8 022	5 033	1 592	20 235	876	19 359
1993	14 823	7 761	5 528	1 534	20 076	808	19 268
1994	15 827	8 361	5 761	1 705	21 309	802	20 507
1995	16 499	8 809	6 079	1 611	22 482	768	21 714
1996	15 659	8 517	5 663	1 479	20 928	657	20 271
1997	15 541	8 531	5 574	1 436	20 601	643	19 958
1998	14 410	8 200	5 029	1 181	18 868	495	18 373
1999	14 835	8 658	4 906	1 271	19 350	486	18 864
2000	13 830	8 157	4 434	1 239	18 133	425	17 708
2001	13 029	7 789	4 043	1 197	17 209	375	16 834
2002	11 738	7 188	3 531	1 019	15 254	358	14 896
2003	11 179	6 872	3 412	895	14 348	330	14 018
2004	10 355	6 518	3 020	817	13 135	280	12 855
2005	10 307	6 516	3 015	776	13 186	270	12 916
2006	9 854	6 114	2 930	810	12 591	262	12 329
2007	9 581	6 256	2 581	744	12 191	264	11 927

¹ ohne Autobahn

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

2.1.17 Gewerblicher Flughafenverkehr¹ in Berlin-Schönefeld 2001 – 2007

Jahr	Gestartete und gelandete Flugzeuge	Fluggäste			Fracht in Tonnen			Post in Tonnen		
		Einsteiger	Aussteiger	Durchgangsverkehr	Einladung	Ausladung	Durchgangsverkehr	Einladung	Ausladung	Durchgangsverkehr
2001	25 822	899 100	883 020	x	5 466	3 990	x	188	4	x
2002	25 010	801 735	778 077	77 472	6 442	4 577	2 911	195	5	3
2003	24 908	836 243	812 150	69 978	7 788	4 543	2 647	29	3	15
2004	38 738	1 655 517	1 638 565	58 051	7 694	4 852	2 510	1 282	1 947	5
2005	51 996	2 512 928	2 490 070	49 204	5 382	3 457	1 474	1 905	2 391	4
2006	57 991	3 012 077	3 001 109	34 214	2 036	1 668	343	2 072	2 299	–
2007	57 829	3 149 741	3 156 612	18 115	2 030	1 879	154	2 093	2 285	–

¹ Nachweis des planmäßigen Linienverkehrs und des Charter- und Sonderflugverkehrs

Quelle: Fachserie 8 Reihe 6 Statistisches Bundesamt

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.18 Fremdenverkehr¹ 1992 – 2007 sowie 2007 nach Reisegebieten

Jahr — Reisegebiet	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
		aus dem Ausland		ausländischer Gäste		ausländischer Gäste
	Anzahl				Tage	
Land Brandenburg						
1992	1 455 459	101 773	4 634 785	307 908	3,2	3,0
1993	1 580 602	89 659	4 855 323	268 445	3,1	3,0
1994	2 048 639	110 758	6 504 292	411 677	3,2	3,7
1995	2 448 211	163 349	7 552 071	529 515	3,1	3,2
1996	2 546 693	165 863	8 057 817	540 012	3,2	3,3
1997	2 688 208	163 924	8 148 737	536 286	3,0	3,3
1998	2 726 077	164 241	8 027 840	445 674	2,9	2,7
1999	3 040 322	175 099	8 615 827	436 308	2,8	2,5
2000	3 202 749	225 091	9 096 035	514 659	2,8	2,3
2001	3 359 531	233 686	9 530 208	551 741	2,8	2,4
2002	3 185 548	225 500	9 199 215	524 027	2,9	2,3
2003	3 252 776	229 379	9 288 185	514 430	2,9	2,2
2004	3 320 806	244 590	9 256 546	551 538	2,8	2,3
2005	3 424 949	268 312	9 380 117	592 635	2,7	2,2
2006	3 466 608	303 869	9 551 643	665 648	2,8	2,2
2007	3 627 295	321 543	9 934 912	705 929	2,7	2,2
Reisegebiet						
Prignitz	104 365	6 499	249 573	11 673	2,4	1,8
Ruppiner Land	408 693	21 565	1 231 407	47 463	3,0	2,2
Uckermark	255 502	8 369	786 814	19 852	3,1	2,4
Barnimer Land	213 575	13 880	755 835	33 612	3,5	2,4
Märkisch-Oderland	202 682	18 405	713 617	38 276	3,5	2,1
Oder-Spree-Seengebiet	410 738	24 027	1 087 998	67 508	2,6	2,8
Dahme-Seengebiet	257 142	42 865	568 748	73 273	2,2	1,7
Spreewald	477 769	29 073	1 215 868	60 786	2,5	2,1
Niederlausitz	145 523	9 750	423 343	26 574	2,9	2,7
Elbe-Elster-Land	51 402	1 706	214 828	4 170	4,2	2,4
Fläming	429 423	90 432	1 056 376	186 151	2,5	2,1
Havelland	292 217	13 944	775 197	40 741	2,7	2,9
Potsdam, Stadt	378 264	41 028	855 308	95 850	2,3	2,3

¹ Beherbergungsstätten mit mehr als acht Gästebetten; einschl. Campingplätze

Quelle: Beherbergungsstatistik

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.1 Stromerzeugung 1991 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Brutto-Stromerzeugung ¹					
	insgesamt	davon aus				
		Braunkohlen	Heizöl	Gasen ²	erneuerbaren Energie- trägern ³	sonstigen Energie- trägern ³
	Mill. kWh					
1991	35 242	33 696	786	590	5	165
1992	31 619	30 122	394	528	5	570
1993	30 696	28 762	314	597	4	1 019
1994	30 771	27 720	459	1 055	6	1 531
1995	27 362	23 295	516	2 241	57	1 253
1996	27 954	23 159	200	2 967	210	1 418
1997	29 205	23 277	205	2 561	293	2 869
1998	38 640	32 877	237	3 148	373	2 006
1999	40 404	34 851	86	2 923	421	2 123
2000	42 016	36 624	50	2 476	625	2 241
2001	41 244	35 621	116	2 250	1 230	2 027
2002	43 634	36 444	86	2 991	1 899	2 214
2003	42 961	34 670	50	2 949	2 916	2 376
2004	45 199	35 849	40	2 991	4 184	2 135
2005	46 156	35 668	40	2 497	4 975	2 976

1 einschließlich Eigenverbrauch – 2 einschließlich Raffineriegas

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Monatsbericht über die öffentliche Elektrizitätsversorgung, Erhebung über Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, Energiebilanz des Landes Brandenburg

2.2.2 Primärenergieverbrauch 1991 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Primärenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöle und Mineralöl- produkte ¹	Gase	erneuerbare Energie- träger ²	sonstige Energie- träger ^{2 3}	Strom-/ Fernwärme- saldo
Terajoule								
1991	671 289	31 329	537 576	137 356	18 283	2 268	•	– 55 523
1992	598 398	27 521	438 138	148 065	29 577	2 553	•	– 47 455
1993	603 553	32 337	398 601	182 770	36 844	2 786	•	– 49 784
1994	587 113	31 337	357 629	195 263	42 917	8 067	•	– 48 100
1995	563 335	35 040	297 992	193 162	67 153	2 413	5 995	– 38 420
1996	578 347	31 597	277 223	212 363	74 580	2 809	18 058	– 38 283
1997	575 234	33 729	275 576	207 768	87 242	3 364	10 294	– 42 738
1998	625 230	31 313	336 412	201 889	101 270	7 704	20 165	– 73 520
1999	610 656	31 311	342 217	212 681	98 036	9 967	1 181	– 84 737
2000	617 903	32 156	355 140	198 358	104 636	10 941	2 853	– 86 180
2001	637 499	33 097	345 553	210 628	110 485	12 423	3 484	– 78 172
2002	643 364	34 893	348 155	211 730	111 685	18 867	1 820	– 83 785
2003	618 410	32 130	329 465	201 036	103 048	32 493	5 486	– 85 247
2004	629 131	31 702	343 766	189 469	103 712	38 747	9 910	– 88 175
2005	671 781	32 254	344 843	213 010	111 554	45 899	14 042	– 89 821

1 einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

3 ab 1999 Methodikänderung bei der Zuordnung zu sonstigen Energieträgern

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.3 Struktur des Energieverbrauchs 1991 – 2005

Jahr	Primärenergieverbrauch¹		Verbrauch und Verluste im Energiesektor², statistische Differenzen	Nicht- energetischer Verbrauch³	Endenergie- verbrauch⁴
	insgesamt	darunter			
		Gewinnung im Land Brandenburg			
	Terajoule				
1991	671 289	611 961	75 505	16 808	269 647
1992	598 398	531 123	72 341	17 185	245 105
1993	603 553	492 779	69 287	28 887	255 322
1994	587 113	431 445	73 643	31 156	249 097
1995	563 335	353 633	56 535	27 656	273 320
1996	578 347	360 323	70 459	29 101	275 191
1997	575 234	339 674	67 467	31 223	282 966
1998	625 230	384 553	59 299	38 846	292 273
1999	610 656	365 269	50 988	39 248	274 349
2000	617 903	370 563	46 533	28 103	286 877
2001	637 499	387 033	42 064	27 559	299 208
2002	643 364	394 999	57 970	29 298	307 632
2003	618 410	392 926	51 540	29 513	296 118
2004	629 131	408 018	64 011	19 468	300 913
2005	671 781	413 907	71 190	19 428	300 236

1 Der Primärenergieverbrauch errechnet sich als Summe aus der inländischen Gewinnung von Primärenergieträgern (Energieträger, die noch keiner Umwandlung unterworfen wurden, z. B. Rohsteinkohle, Erdöl, erneuerbare Energieträger), den Bestandsveränderungen an Energieträgern sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen.

2 Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport

3 nichtenergetischer Einsatz von Energieträgern sowie die bei der Umwandlung anfallenden Stoffe, bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe)

4 endgültige Verwendung der Energieträger durch die verschiedenen Verbrauchergruppen

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.4 Endenergieverbrauch insgesamt 1991 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohlen	Braun- kohlen	Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger²	sonstige Energie- träger²
				Heizöl	sonstige Mineralöl- produkte¹					
Terajoule										
1991	269 647	20 364	73 212	16 202	68 150	29 712	31 968	28 752	1 287	–
1992	245 105	17 105	41 338	20 588	73 837	28 382	32 663	30 043	1 149	–
1993	255 322	19 606	28 431	26 811	81 580	36 566	33 868	27 432	1 028	–
1994	249 097	19 532	20 558	26 173	83 185	36 005	34 834	27 897	913	–
1995	273 320	23 546	16 636	27 714	93 846	46 248	38 059	26 077	1 195	–
1996	275 191	20 077	13 785	32 844	89 687	51 277	41 933	24 327	1 262	–
1997	282 966	22 234	10 537	32 518	90 217	58 922	44 751	22 495	1 290	–
1998	292 273	21 102	8 480	32 495	91 887	66 565	45 549	20 793	3 813	1 591
1999	274 349	20 397	7 803	28 336	93 102	64 565	39 705	14 832	4 640	968
2000	286 877	20 571	6 736	25 076	93 493	76 337	43 922	14 358	4 156	2 226
2001	299 208	21 501	6 759	27 105	91 357	80 032	52 480	15 194	1 945	2 835
2002	307 632	23 367	5 145	25 169	88 631	85 273	54 871	18 381	5 324	1 471
2003	296 118	20 485	5 833	25 098	84 589	75 727	51 903	18 871	9 651	3 961
2004	300 913	18 410	6 603	21 752	83 308	79 306	58 484	17 733	11 740	3 576
2005	300 236	22 924	5 999	19 279	80 665	84 155	54 570	17 503	12 636	2 503

1 einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2.2.5 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹ 1992 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohlen	Braun- kohlen	Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger³	sonstige Energie- träger³
				Heizöl	sonstige Mineralöl- produkte²					
Terajoule										
1992	73 390	16 257	10 939	8 935	1 377	19 048	10 869	5 791	174	–
1993	75 468	17 588	4 234	10 500	1 423	24 040	11 707	5 750	226	–
1994	68 113	18 173	1 302	9 849	1 564	18 406	12 633	6 001	185	–
1995	78 652	21 328	626	10 621	5 496	19 875	13 788	6 798	120	–
1996	75 225	19 039	689	11 437	2 538	20 874	14 821	5 573	255	–
1997	74 812	21 256	625	11 322	3 085	19 956	16 218	2 115	235	–
1998	84 621	20 273	2 315	11 684	3 874	22 642	17 357	2 278	2 608	1 591
1999	89 025	19 867	2 509	9 089	4 090	27 698	18 256	3 496	3 052	968
2000	89 737	19 863	4 549	7 555	3 591	28 153	18 984	2 313	2 502	2 226
2001	85 791	19 625	5 510	6 465	2 336	27 919	18 630	2 063	410	2 835
2002	91 463	21 103	3 306	7 064	1 508	28 291	19 844	5 416	3 460	1 471
2003	93 204	20 328	3 345	7 004	1 495	26 193	19 617	5 461	5 803	3 959
2004	90 661	18 279	4 285	4 974	70	29 691	20 854	2 293	6 638	3 577
2005	88 423	22 796	3 092	2 544	97	22 638	22 706	2 501	9 546	2 503

1 übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche (z. B. Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke, Heizwerke, Raffinerien)

2 einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.6 Endenergieverbrauch des Verkehrs¹ 1992 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flugturbinen- kraftstoff	Gase	Strom	erneuerbare Energie- träger ^{2 4}	sonstige Energie- träger ^{3 4}
		Terajoule						
1992	63 323	34 050	25 965	2 477	–	831	–	–
1993	73 359	37 665	31 559	3 203	–	932	–	–
1994	74 525	36 225	33 981	3 268	–	1 051	–	–
1995	82 348	39 058	37 289	4 042	–	1 958	–	–
1996	80 880	38 536	36 903	3 483	–	1 958	–	–
1997	81 180	37 926	37 462	3 870	–	1 922	–	–
1998	83 138	38 013	38 664	3 999	1	2 376	85	–
1999	83 996	38 057	40 211	4 343	–	1 271	115	–
2000	85 082	36 445	39 480	6 708	–	2 333	115	–
2001	84 048	37 142	38 879	6 192	–	1 720	115	–
2002	82 452	34 660	39 137	6 450	–	2 090	115	–
2003	79 927	35 096	37 805	3 440	34	1 990	1 562	–
2004	81 311	34 051	39 609	3 096	49	1 990	2 425	91
2005	76 033	31 612	37 805	4 472	90	513	1 494	47

1 einschließlich Individualverkehr

2 Biodiesel

3 z. B. Kohle, Flüssiggas

4 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2.2.7 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher¹ 1992 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energie- träger ³
		Terajoule						
1992	108 392	848	30 399	21 621	9 334	20 963	24 252	975
1993	106 495	2 018	24 197	24 041	12 526	21 229	21 682	802
1994	106 459	1 359	19 256	24 471	17 599	21 150	21 896	728
1995	112 320	2 217	16 010	25 053	26 373	22 313	19 279	1 075
1996	119 087	1 039	13 096	29 636	30 403	25 153	18 754	1 007
1997	126 973	979	9 912	29 070	38 966	26 611	20 380	1 055
1998	124 514	829	6 165	28 148	43 923	25 816	18 515	1 120
1999	101 329	530	5 293	25 650	36 868	20 178	11 336	1 473
2000	112 058	709	2 185	24 790	48 185	22 605	12 046	1 539
2001	129 369	1 877	1 250	27 449	52 114	32 130	13 130	1 420
2002	133 716	2 264	1 838	24 982	56 982	32 936	12 965	1 749
2003	122 988	157	2 489	24 849	49 500	30 296	13 410	2 287
2004	128 941	131	2 318	23 170	49 565	35 639	15 440	2 677
2005	135 780	128	2 906	23 368	61 428	31 351	15 002	1 596

1 einschließlich militärische Dienststellen

2 einschließlich Flüssiggas – Der Kraftstoffverbrauch für Verkehrszwecke wird im Sektor Verkehr ausgewiesen.

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.8 Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2007

Jahr	Wassergewinnung						Fremdbezug
	insgesamt¹	davon					
		Grund- und Quellwasser	Flusswasser	See- und Talsperren- wasser	Uferfiltrat	angerei- chertes Grundwasser	
1 000 m³							
1991	227 314	205 159	–	–	15 475	6 680	17 395
1995	141 928	123 850	684	–	9 870	7 524	7 588
1998	131 572	119 589	–	–	6 439	5 544	9 267
2001	126 306	114 821	–	–	6 711	4 774	9 381
2004	126 030	118 119	19	–	3 243	4 649	8 959
2007	125 421	117 949	–	–	3 416	4 056	8 702

1 Die Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens (einschließlich Gewinnungsanlagen in anderen Bundesländern).

Quelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

2.2.9 Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2007

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt¹	Davon				
		Eigengewinnung			Fremdbezug	
		zusammen	davon		zusammen	darunter
			Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser²		aus dem öffentlichen Netz
1 000 m³						
1991	168 649	167 998	8 858	159 140	651	651
1995	59 114	58 767	7 411	51 356	347	326
1998	155 703	131 188	10 988	120 200	24 515	319
2001	170 318	144 633	10 014	134 619	25 685	215
2004	159 764	131 889	10 231	121 659	27 875	318
2007	172 933	146 386	10 107	136 279	26 548	290

1 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2 Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser, Uferfiltrat

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.10 Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2007¹

Jahr	Erfasste Betriebe	Wasser-aufkommen insgesamt²	Davon				
			Eigengewinnung			Fremdbezug	
			zusammen	davon		zusammen	darunter
				Grund- und Quell-wasser	Ober-flächen-wasser³			aus dem öffentlichen Netz
	Anzahl	1 000 m³					
1991	1 011	953 846	856 424	633 444	222 980	97 422	16 531
1995	366	673 667	598 365	462 502	135 863	75 301	23 941
1998	275	525 041	511 400	369 114	142 287	13 641	4 950
2001	307	364 184	346 922	231 272	115 650	17 262	4 433
2004	276	395 106	384 367	263 599	120 769	10 739	5 109
2007	193	407 798	397 827	286 395	111 432	9 970	5 504

1 ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Statistik eingeschränkt

2 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

3 Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser, Uferfiltrat

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

2.2.11 Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2007 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasser- aufkommen insgesamt¹	Davon				
		Eigengewinnung			Fremdbezug	
		zusammen	davon		zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
			Grund- und Quell- wasser	Ober- flächen- wasser²		
	1 000 m³					
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	319 926	319 839	256 477	63 362	87	87
Verarbeitendes Gewerbe	87 872	77 988	29 918	48 070	9 883	5 417
darunter						
Ernährungsgewerbe	12 187	9 519	•	•	2 668	•
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1 346	871	•	•	475	475
Chemische Industrie	9 890	5 797	4 166	1 631	4 092	470
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	14 260	13 691	12 910	780	570	161
Metallerzeugung und -bearbeitung	21 534	20 864	208	20 656	670	•
Insgesamt	407 798	397 827	286 395	111 432	9 970	5 504

1 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2 Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser, Uferfiltrat

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.12 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2007

Jahr	Wasserabgabe					zur Weiter- verteilung	Wasser- werks- eigen- verbrauch	Wasser- verluste³
	an Letztverbraucher¹							
	zusammen	davon			gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer			
		Haushalte und Kleingewerbe						
		Menge	je Einwohner	Versorgungs- grad²				
1 000 m³		l/Tag	Prozent	1 000 m³				
1991	188 239	118 319	143,4	88,9	69 920	20 813	7 737	27 920
1995	118 656	98 303	114,0	92,9	20 353	6 148	3 352	21 360
1998	111 460	96 431	105,2	96,9	15 029	8 748	5 150	15 382
2001	109 603	94 121	101,6	97,8	15 482	9 340	3 616	13 095
2004	108 604	92 286	100,0	98,4	16 318	9 060	4 071	13 243
2007	108 666	90 055	98,4	98,6	18 611	8 664	4 005	12 901

1 innerhalb des Bundeslandes

2 Anteil der angeschlossenen Einwohner an den Einwohnern insgesamt

3 tatsächliche (z.B. Rohrbrüche) und scheinbare (z.B. Messdifferenzen) Verluste sowie statistische Differenzen

Quelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

2.2.13 Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2007

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt¹	Davon				ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser
		im Betrieb eingesetztes Wasser				
		zusammen	davon			
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfü- lungen sowie Zusatzwas- ser für Kreis- laufsysteme	
	1 000 m³					
1991	168 649	168 165	85 305	82 055	805	482
1995	59 114	58 620	8 080	36 795	13 745	494
1998	155 703	96 499	28 258	45 830	22 411	59 204
2001	170 318	99 937	19 794	52 302	27 840	70 381
2004	159 764	98 863	14 641	55 947	28 275	60 901
2007	172 933	95 103	7 632	1 284	86 187	77 831

1 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.14 Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 1991 – 2007¹

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt²	Davon				
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleite- tes Wasser
		zusammen	davon			
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfüllun- gen sowie Zusatzwas- ser für Kreis- laufsysteme	
	1 000 m³					
1991	953 846	315 691	233 180	27 361	55 150	638 155
1995	673 667	223 494	179 315	16 104	28 075	450 173
1998	525 041	133 448	94 731	7 978	30 740	391 593
2001	364 184	107 177	85 043	2 040	20 095	257 007
2004	395 106	100 382	68 594	5 943	25 846	294 724
2007	407 798	94 030	61 237	10 589	22 205	313 768

1 ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt

2 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

2.2.15 Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 2007 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasserauf- kommen insgesamt ¹	Davon				
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser
		zusammen	davon			
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfüllun- gen sowie Zusatzwas- ser für Kreis- laufsysteme	
	1 000 m³					
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	319 926	21 895	21 351	–	544	298 032
Verarbeitendes Gewerbe	87 872	72 135	39 886	10 589	21 661	15 736
darunter						
Ernährungsgewerbe	12 187	11 899	10 236	1 180	483	289
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1 346	1 346	711	•	•	–
Chemische Industrie	9 890	9 034	7 301	280	1 454	855
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	14 260	1 677	1 118	85	473	12 584
Metallerzeugung und -bearbeitung	21 534	19 832	11 503	•	•	1 702
Insgesamt	407 798	94 030	61 237	10 589	22 205	313 768

1 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.1 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹ 1990 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger						
	insgesamt	davon					
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ²	Erdgas	sonstige Gase	sonstige ³
1 000 Tonnen CO ₂							
1990	81 894	2 567	68 297	6 414	1 697	2 685	235
1991	66 751	2 301	54 110	7 588	1 428	1 311	14
1992	58 894	2 101	46 011	8 402	1 363	992	25
1993	57 104	2 316	42 324	9 515	1 932	985	32
1994	54 011	2 199	38 871	9 550	2 418	851	122
1995	50 791	2 229	33 191	10 323	3 693	1 191	163
1996	50 312	1 755	30 793	11 062	4 103	1 326	1 275
1997	50 762	2 048	30 674	10 897	4 798	1 247	1 098
1998	59 255	1 710	38 085	11 236	5 491	1 374	1 359
1999	58 783	1 723	38 118	10 684	5 446	1 501	1 310
2000	60 564	1 720	39 534	11 649	5 823	1 610	227
2001	60 928	1 824	38 619	12 549	6 143	1 612	179
2002	61 537	1 983	38 964	12 637	6 205	1 603	146
2003	57 910	1 713	36 869	11 815	5 698	1 600	215
2004	58 882	1 059	38 240	11 684	5 780	1 830	288
2005	59 910	1 066	38 315	12 960	6 146	1 281	142

1 Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

2 einschließlich Flüssig- und Raffineriegas — 3 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2.3.2 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹ 1990 – 2005 nach Emittentensektoren

Jahr	Emittentensektor								
	insgesamt	davon							
		Umwand- lungs- bereich	davon			Endenergie- verbraucher	davon		
			Strom- erzeugung	Fernwärme- erzeugung	sonstige², Verluste		Verarbei- tendes Gewerbe³	Verkehr	Haushalte, GHD⁴, übrige Ver- braucher
1 000 Tonnen CO₂									
1990	81 894	56 278	51 098	3 890	1 290	25 617	10 124	3 294	12 199
1991	66 751	49 677	44 758	3 811	1 108	17 074	5 659	4 214	7 201
1992	58 894	44 545	39 237	4 236	1 072	14 350	4 624	4 556	5 169
1993	57 104	42 232	37 214	3 988	1 031	14 871	4 571	5 284	5 016
1994	54 011	39 916	35 230	3 601	1 085	14 096	3 943	5 365	4 788
1995	50 791	35 594	30 801	3 280	1 513	15 197	4 262	5 871	5 065
1996	50 312	35 369	29 758	3 059	2 553	14 943	3 957	5 763	5 222
1997	50 762	35 463	30 205	2 464	2 794	15 299	4 178	5 789	5 332
1998	59 255	43 521	37 804	3 002	2 716	15 734	4 682	5 894	5 157
1999	58 783	43 571	39 465	2 195	1 911	15 212	4 659	6 037	4 516
2000	60 564	44 793	41 071	2 150	1 572	15 771	4 929	6 042	4 799
2001	60 928	44 861	40 632	2 756	1 474	16 067	4 826	6 010	5 232
2002	61 537	45 529	41 103	1 837	2 589	16 008	4 725	5 869	5 415
2003	57 910	42 865	38 682	2 095	2 088	15 045	4 617	5 581	4 848
2004	58 882	44 531	39 878	1 837	2 817	14 351	4 020	5 621	4 711
2005	59 910	45 949	40 987	1 588	3 374	13 961	3 106	5 413	5 442

1 Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom — 2 Sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich

3 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe — 4 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.3 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ 1990 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom ³	Fernwärme	sonstige ⁴
1 000 Tonnen CO ₂								
1990	41 171	2 395	14 904	5 814	3 500	10 629	3 890	40
1991	31 604	1 756	7 750	6 907	1 769	9 612	3 811	–
1992	28 123	1 489	4 466	7 636	1 823	8 474	4 236	–
1993	27 908	1 674	3 040	8 726	2 453	8 026	3 988	–
1994	27 306	1 657	2 208	8 866	2 440	8 534	3 601	–
1995	27 933	1 919	1 760	9 527	2 841	8 607	3 280	–
1996	29 025	1 549	1 658	10 584	3 072	9 103	3 059	–
1997	28 912	1 625	1 455	10 533	3 664	9 171	2 464	–
1998	30 424	1 452	1 530	10 833	4 131	9 267	3 002	210
1999	27 312	1 713	944	10 529	3 927	7 994	2 195	10
2000	28 266	1 720	670	10 179	4 595	8 773	2 150	178
2001	30 758	1 824	665	10 135	4 758	10 462	2 756	158
2002	31 696	1 983	508	10 931	5 057	11 263	1 837	118
2003	29 438	1 713	610	10 073	4 549	10 211	2 094	187
2004	30 336	1 060	649	10 186	5 003	11 333	1 837	269
2005	28 961	1 065	590	9 775	5 847	10 036	1 588	59

2.3.4 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1990 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom ³	Fernwärme	sonstige ⁴
1 000 Tonnen CO ₂								
1990	18 224	2 164	4 298	1 696	2 962	6 218	847	40
1992	10 665	1 408	1 432	1 500	1 349	4 160	817	–
1994	9 989	1 527	302	1 717	1 473	4 196	775	–
1995	9 991	1 711	181	1 830	1 390	4 025	855	–
1996	10 697	1 450	370	2 657	1 400	4 118	701	–
1997	10 477	1 533	482	2 620	1 521	4 090	232	–
1998	11 942	1 375	924	2 880	1 715	4 291	547	210
1999	11 383	1 661	430	2 606	1 862	4 295	517	10
2000	11 285	1 651	457	2 318	1 896	4 438	346	178
2001	11 144	1 647	544	2 112	1 840	4 470	374	158
2002	12 717	1 769	327	3 233	1 866	4 862	541	118
2003	11 894	1 699	369	2 675	1 775	4 583	606	187
2004	11 989	1 047	424	2 870	2 225	4 800	355	269
2005	11 628	1 053	308	2 659	2 402	4 891	256	59

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

3 Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

4 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.5 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Verkehr 1990 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger										
	ins- gesamt	davon						darunter Straßenverkehr			
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flug- turbinen- kraftstoff	Erdgas	Strom²	sonstige³	ins- gesamt	davon		
									Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	sonstige⁴
1 000 Tonnen CO₂											
1990	3 470	1 896	990	403	–	176	6	2 693	1 896	798	–
1992	4 721	2 452	1 921	183	–	164	–	4 098	2 452	1 646	–
1994	5 570	2 608	2 515	242	–	205	–	4 859	2 605	2 254	–
1995	6 240	2 812	2 759	299	–	370	–	5 330	2 809	2 521	–
1996	6 123	2 775	2 731	258	–	360	–	5 286	2 771	2 515	–
1997	6 132	2 731	2 772	286	–	342	–	5 303	2 728	2 575	–
1998	6 313	2 737	2 861	296	0	419	–	5 398	2 734	2 664	0
1999	6 256	2 740	2 976	321	–	219	–	5 525	2 737	2 788	–
2000	6 448	2 624	2 922	496	–	406	–	5 361	2 621	2 740	–
2001	6 314	2 674	2 877	458	–	304	–	5 370	2 671	2 699	–
2002	6 251	2 496	2 896	477	–	382	–	5 226	2 492	2 734	–
2003	5 928	2 527	2 798	255	2	347	–	5 164	2 524	2 639	2
2004	5 966	2 452	2 931	229	3	346	6	5 233	2 449	2 775	9
2005	5 496	2 276	2 798	331	5	83	3	4 942	2 273	2 661	8

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Stromverbrauchs

2 Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

3 z.B. Kohle, Flüssiggas

4 Erdgas, Flüssiggas

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2.3.6 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braun- kohle	Heizöl	sonstige Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom ³	Fern- wärme
1 000 Tonnen CO ₂								
1990	19 477	224	10 606	123	707	539	4 235	3 043
1992	12 737	81	3 034	863	717	474	4 149	3 420
1994	11 747	130	1 906	1 208	577	967	4 133	2 826
1995	11 702	209	1 579	1 265	561	1 451	4 212	2 425
1996	12 205	98	1 288	1 584	580	1 672	4 625	2 358
1997	12 303	92	973	1 569	555	2 143	4 739	2 232
1998	12 169	77	606	1 540	519	2 416	4 557	2 455
1999	9 673	51	514	1 427	459	2 065	3 480	1 677
2000	10 532	70	213	1 297	522	2 698	3 929	1 804
2001	13 300	178	121	1 527	487	2 918	5 687	2 381
2002	12 729	214	181	1 340	489	3 191	6 018	1 296
2003	11 617	15	241	1 339	481	2 772	5 281	1 488
2004	12 381	13	224	1 242	456	2 776	6 188	1 482
2005	11 838	12	282	1 238	470	3 440	5 062	1 333

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

3 Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.7 Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe¹

1997 – 2007²

Jahr	Unternehmen insgesamt	Herstellung	Verwendung insgesamt	Davon	
				als Kältemittel	als sonstiges Mittel
	Anzahl	Tonnen			
1997	81	—	55,3	54,7	0,6
1998	88	—	52,6	51,9	0,8
2000	100	—	74,2	65,1	9,1
2001	120	—	65,2	63,6	1,6
2002	129	—	49,2	48,8	0,4
2003	120	—	50,0	49,8	0,2
2004	126	—	57,3	57,2	0,1
2005	116	—	33,1	33,1	—
2006	240	—	51,7	51,7	—
2007	255	—	67,5	67,5	—

1 bis 1999 gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen; ab 2000 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1); Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 Das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534) bildet die rechtliche Grundlage für die Erhebung; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt.

Mit Berichtsjahr 2006 richtet sich die Erhebung an Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden.

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2.3.8 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe¹ 1997 – 2007² nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	Davon			
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe ³	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahr- zeugen und Gebrauchs- gütern	sonstige Wirtschafts- zweige
	Tonnen				
1997	55,3	29,2	10,7	11,5	3,9
1998	52,6	31,1	10,4	8,1	3,0
2000	74,2	43,3	20,9	9,4	0,6
2001	65,2	38,0	15,5	11,4	0,3
2002	49,2	17,8	14,9	6,9	9,7
2003	50,0	20,9	13,3	6,7	9,2
2004	57,3	32,8	13,8	7,3	3,5
2005	33,1	16,2	6,6	10,1	0,2
2006	51,7	25,7	8,4	17,3	0,3
2007	67,5	40,5	9,5	17,2	0,3

1 bis 1999 gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen; ab 2000 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1); Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 Das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534) bildet die rechtliche Grundlage für die Erhebung; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt.

Mit Berichtsjahr 2006 richtet sich die Erhebung an Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden.

3 überwiegend Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.9 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe¹ 1997 – 2007² nach Stoffgruppen

Jahr	Insgesamt	Davon					
		FCKW ³	H-FCKW ³	FBKW und H-FBKW ³	sonstige ge-regelte Stoffe ³	FKW und H-FKW	Blends
		Tonnen					
1997	55,3	3,6	21,7	–	0,2	18,2	11,5
1998	52,6	0,9	24,3	–	0,2	14,4	12,9
2000	74,2	1,8	38,6	–	0,2	13,2	20,4
2001	65,2	1,4	26,8	–	0,2	13,5	23,3
2002	49,2	0,4	16,9	–	–	15,1	16,8
2003	50,0	0,2	17,9	–	–	13,5	18,5
2004	57,3	0,1	13,3	–	–	23,0	21,0
2005	33,1	–	–	–	–	17,4	15,7
2006	51,7	–	–	–	–	29,3	22,4
2007	67,5	–	–	–	–	42,7	24,8

1 Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

Mit Berichtsjahr 2006 richtet sich die Erhebung an Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 Das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534) bildet die rechtliche Grundlage für die Erhebung; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt

3 bis 1999 geregelte Stoffe gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau Ozonschicht führen; ab 2000 geregelte Stoffe gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1)

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2.3.10 Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe¹ 1997 – 2007²

Jahr	Metrische Tonnen		Ozonabbaupotential		Treibhauspotential	
	Tonnen	1997 ± 100	ODP-gewichtete Tonnen	1997 ± 100	1 000 GWP-gewichtete Tonnen	1997 ± 100
1997	55,3	100	5,7	100	128,2	100
1998	52,6	95,1	2,5	43,9	103,6	80,8
2000	74,2	134,1	4,2	73,6	153,1	119,4
2001	65,2	117,9	3,1	54,4	139,7	109,0
2002	49,2	89,0	1,3	22,8	99,7	77,8
2003	50,0	90,4	1,2	21,1	98,5	76,8
2004	57,3	103,6	0,8	14,0	115,5	90,1
2005	33,1	59,9	–	–	65,8	51,3
2006	51,7	93,5	–	–	100,9	78,7
2007	67,5	122,1	–	–	124,8	97,3

1 bis 1999 gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen; ab 2000 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1); Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 Das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534) bildet die rechtliche Grundlage für die Erhebung; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt

Mit Berichtsjahr 2006 richtet sich die Erhebung an Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden.

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.11 Abwasser verbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1995 – 2007 sowie 2007 nach Wirtschaftszweigen

Jahr — Wirtschaftszweig	Abgeleitetes Abwasser				Ungenutzt abgeleitetes Wasser¹
	insgesamt	davon abgeleitet			
		direkt in ein Oberflächen- gewässer/ direkt in den Untergrund	in betriebseigene Abwasser- behandlungs- anlagen	in die öffentliche Kanalisation oder an an- dere Betriebe	
1 000 m³					
Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung					
1995	26 155	24 003	—	2 152	367
1998	36 421	22 427	6 773	7 221	53 103
2001	44 071	20 393	8 376	15 301	58 578
2004	29 166	5 708	5 117	18 341	54 204
2007	26 469	7 464	5 152	13 853	72 053
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe					
1995	184 908	95 770	47 173	41 965	399 604
1998	94 747	44 599	31 267	18 881	358 198
2001	100 360	56 593	20 208	23 560	220 614
2004	62 234	28 334	18 961	14 939	257 203
2007	68 341	36 417	20 464	11 460	277 894
2007 nach Wirtschaftszweigen					
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	21 326	20 674	•	•	•
Verarbeitendes Gewerbe	47 015	15 743	•	•	•
darunter					
Ernährungsgewerbe	6 097	182	1 681	4 234	205
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	145	—	97	49	—
Chemische Industrie	7 844	3 298	2 403	2 144	619
Glasgewerbe, Keramik, Verarbei- tung von Steinen und Erden	306	140	15	151	12 505
Metallerzeugung und -bearbeitung	12 841	8 630	810	3 402	—

1 in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund, in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlage(n), in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.12 Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 – 2007

Jahr	Schmutzwasser- aufkommen ¹ insgesamt	Davon wurden	
		einer zentralen Abwasser- behandlungsanlage ² zugeführt	direkt in ein Oberflächengewässer bzw. das Grundwasser eingeleitet ³
		1 000 m ³	
1991	118 695	116 473	2 222
1995	93 045	92 368	677
1998	84 331	84 218	113
2001	94 159	94 109	50
2004	95 887	95 838	49
2007	101 508	101 472	36

1 häusliches und betriebliches Schmutzwasser Brandenburger Einwohner

2 öffentliche und industrielle

3 unbehandelt

Quelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

2.3.13 Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 1991 – 2007 sowie der betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2007

Jahr	Aus Abwasser- behandlungsanlagen entsorgter Klärschlamm insgesamt	Darunter beseitigt durch		
		Ablagerung auf Deponie	stoffliche Verwertung in der Landwirtschaft¹ und bei landschaftsbaulichen Maßnahmen	thermische Entsorgung
Öffentliche Kläranlagen				
1991	69 562	15 641	6 107	–
1995	80 436	5 849	11 035	4 996
1998	85 912	1 216	25 186	986
2001	97 396	628	60 994	14 095
2004	90 392	3 783	38 208	23 845
2006	86 674	89	34 145	36 984
2007	88 335	891	35 209	48 574
Betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe²				
1991	114 555	67 303	1 844	35 554
1995	66 899	9 548	115	54 838
1998	19 798	9 257	182	6 751
2001	5 918	122	349	4 853
2004	7 565	53	315	6 324
2007	8 338	–	•	7 458

1 nach Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), geändert durch Verordnung vom 6. März 1997 (BGBl. I S. 446)

2 ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt

Quelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung.

Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.14 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1998 – 2007¹ nach Art der Unfallfolgen

Merkmal — Jahr		Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen							
			ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse²					davon mit	
				0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle insgesamt										
	1998	Anzahl	62	—	3	46	9	4	54	8
	2000	Anzahl	51	—	5	34	10	2	45	6
	2002	Anzahl	49	x	—	32	16	1	41	8
	2004	Anzahl	40	x	2	35	3	—	38	2
	2005	Anzahl	30	x	2	25	1	2	28	2
	2006	Anzahl	28	x	—	21	1	6	25	3
	2007	Anzahl	36	x	4	23	7	2	33	3
darunter³										
mit Verunreinigungen des Bodens										
	1998	Anzahl	47	—	3	36	7	1	41	6
	2000	Anzahl	37	—	3	24	9	1	34	3
	2002	Anzahl	39	x	—	23	15	1	32	7
	2004	Anzahl	20	x	2	16	2	—	20	—
	2005	Anzahl	25	x	2	21	—	2	23	2
	2006	Anzahl	8	x	—	7	1	—	7	1
	2007	Anzahl	15	x	3	10	2	—	13	2
eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage										
	1998	Anzahl	5	—	—	4	1	—	5	—
	2000	Anzahl	3	—	1	2	—	—	2	1
	2002	Anzahl	2	x	—	2	—	—	2	—
	2004	Anzahl	4	x	—	4	—	—	4	—
	2005	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
	2006	Anzahl	2	x	—	1	—	1	2	—
	2007	Anzahl	4	x	—	4	—	—	4	—
eines Oberflächen- gewässers										
	1998	Anzahl	11	—	—	9	1	1	11	—
	2000	Anzahl	2	—	—	2	—	—	2	—
	2002	Anzahl	2	x	—	2	—	—	2	—
	2004	Anzahl	4	x	—	4	—	—	4	—
	2005	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
	2006	Anzahl	4	x	—	2	—	2	3	1
	2007	Anzahl	5	x	1	1	2	1	4	1
des Grundwassers										
	1998	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—
	2000	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—
	2002	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
	2004	Anzahl	1	x	—	1	—	—	1	—
	2005	Anzahl	1	x	—	1	—	—	—	1
	2006	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
	2007	Anzahl	1	x	1	—	—	—	—	1
einer Wasserversorgung										
	1998	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—
	2000	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—
	2002	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
	2004	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
	2005	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
	2006	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
	2007	Anzahl	1	x	1	—	—	—	—	1

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.14 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1998 – 2007¹ nach Art der Unfallfolgen

Merkmal — Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen								
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse ²					davon mit		
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen	
Brand/Explosion										
1998	Anzahl	4	—	—	4	—	—	2	2	
2000	Anzahl	2	—	—	2	—	—	2	—	
2002	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—	
2004	Anzahl	3	x	—	3	—	—	3	—	
2005	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—	
2006	Anzahl	2	x	—	1	—	1	2	—	
2007	Anzahl	2	x	—	1	1	—	2	—	

1 Ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (z.B. Abfüllen, Herstellung) und bei den Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks einbezogen.

2 Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

3 Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.15 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 1998 – 2007¹

Merkmal — Jahr		Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen							
			ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse²					davon mit	
				0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle										
	1998	Anzahl	62	—	3	46	9	4	54	8
	2000	Anzahl	51	—	5	34	10	2	45	6
	2002	Anzahl	49	x	—	32	16	1	41	8
	2004	Anzahl	40	x	2	35	3	—	38	2
	2005	Anzahl	30	x	2	25	1	2	28	2
	2006	Anzahl	28	x	—	21	1	6	25	3
	2007	Anzahl	36	x	4	23	7	2	33	3
dabei										
freigesetzte Stoffmenge										
	1998	m³	20	—	1	19	0	0	18	2
	2000	m³	13	—	1	8	1	2	10	3
	2002	m³	20	x	—	7	12	0	20	0
	2004	m³	594	x	1	593	1	—	594	0
	2005	m³	6	x	1	4	0	1	5	1
	2006	m³	66	x	—	15	0	51	16	50
	2007	m³	42	x	30	4	8	0	12	30
wiedergewonnene										
Stoffmenge										
	1998	m³	10	—	1	9	0	0	9	1
	2000	m³	6	—	1	3	0	2	3	3
	2002	m³	11	x	—	7	4	—	11	0
	2004	m³	95	x	0	94	0	—	95	0
	2005	m³	2	x	—	2	0	0	2	—
	2006	m³	51	x	—	6	—	45	6	45
	2007	m³	31	x	20	4	7	0	11	20
nicht wiedergewonnene										
Stoffmenge										
	1998	m³	10	—	0	10	0	0	9	1
	2000	m³	7	—	0	6	1	0	7	0
	2002	m³	9	x	—	1	8	0	9	0
	2004	m³	500	x	0	499	1	—	500	—
	2005	m³	4	x	1	2	—	1	4	1
	2006	m³	16	x	—	10	0	6	10	5
	2007	m³	11	x	10	0	0	—	1	10

¹ Ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (z.B. Abfüllen, Herstellung) und bei den Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks einbezogen.

² Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.16 In Entsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle 2006 nach EAV-Abfallgruppe und Herkunft der Abfälle

EAV-Abfallgruppe	Entsorgungs- anlagen ¹	Beseitig- te/behan- delte Ab- fallmenge insgesamt	Davon		
			aus dem eigenen Bundes- land ²	aus anderen Bundes- ländern	aus dem Ausland
	Anzahl	Tonnen			
Abfälle insgesamt	377	7 672 119	4 880 709	2 588 021	203 390
davon					
01 Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewin- nen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	3	106	106	–	–
02 Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirt- schaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	49	352 705	186 470	160 738	5 497
03 Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Paper und Pappe	29	746 392	693 231	53 161	–
04 Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	7	97	97	–	–
05 Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	6	4 057	3 605	452	–
06 Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	10	15 658	185	15 474	–
07 Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	13	36 233	23 411	•	•
08 Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druck- farben	12	5 312	3 685	1 626	–
09 Abfälle aus der fotografischen Industrie	3	766	726	40	–
10 Abfälle aus thermischen Prozessen	18	267 386	266 937	449	–
11 Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werk- stoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	7	702	552	149	–
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formge- bung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	26	22 174	12 747	9 427	–
13 Ölabbfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabbfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	13	16 137	11 892	4 245	–
14 Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	7	1 721	1 271	451	–
15 Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	61	721 889	273 251	•	•
16 Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	114	139 215	71 063	37 541	30 612
17 Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	120	1 909 535	1 355 259	461 363	92 913
18 Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Re- staurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Kran- kenpflege stammen)	5	1 927	331	1 596	–
19 Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufberei- tung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	95	2 012 438	1 079 467	880 056	52 915
20 Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche ge- werbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	153	1 417 673	896 426	•	•

¹ Mehrfachnennungen möglich

² einschließlich betriebseigene Abfälle

Quelle: Statistik über die Abfallentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.17 Von Primärerzeugern abgegebene gefährliche Abfälle 2006 nach EAV-Abfallgruppen und regionalem Verbleib

EAV-Abfallgruppe		Primär- erzeuger ¹	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	Davon an Entsorger	
				in eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
				Tonnen	
Abfälle insgesamt		646	699 727	402 478	297 249
davon					
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	2	•	•	•
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	1	•	•	–
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Paper und Pappe	2	•	•	–
04	Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	–	–	–	–
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	8	3 108	2 865	243
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	10	377	140	237
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	21	27 700	20 940	6 760
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	14	2 912	2 402	510
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	3	721	614	106
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	12	41 912	11	41 901
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	31	5 340	430	4 911
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	46	7 202	4 899	2 303
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	126	30 790	13 337	17 453
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	8	307	156	151
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	35	4 991	4 635	355
16	Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	51	37 984	29 647	8 337
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	421	497 993	301 832	196 161
18	Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	5	•	222	•
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	23	17 565	14 290	3 275
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	32	14 699	5 878	8 821

¹ Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Statistik der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.18 Waldschäden 1997 – 2008 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen¹

Baumarten	Probebäume insgesamt			Davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe²								
	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4
Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 1997 in %									
Fichte	74	20	6	86	11	3	23	59	18
Kiefer	46	44	10	52	40	8	38	50	12
Buche	59	22	19	83	15	2	54	24	22
Eiche	42	40	18	57	29	14	36	44	20
Baumarten insgesamt	49	41	10	55	38	7	41	46	13
Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 1999 in %									
Fichte	77	18	5	81	15	4	61	30	9
Kiefer	56	37	7	61	34	5	51	40	9
Buche	61	26	13	87	13	0	57	28	15
Eiche	35	37	28	60	20	20	23	46	31
Baumarten insgesamt	57	36	7	63	32	5	51	39	10
Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 2001 in %									
Fichte	78	17	5	85	12	3	46	40	14
Kiefer	53	41	6	59	36	5	46	46	8
Buche	51	33	16	83	17	0	42	38	20
Eiche	34	39	27	60	22	18	22	47	31
Baumarten insgesamt	53	39	8	59	35	6	46	44	10
Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 2003 in %									
Fichte	76	17	8	91	7	2	42	39	19
Kiefer	49	42	9	54	38	8	43	46	11
Buche	54	29	17	86	12	2	48	32	20
Eiche	31	38	31	60	29	11	21	41	38
Baumarten insgesamt	49	40	11	54	37	9	42	44	14
Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 2005 in %									
Fichte	69	24	7	80	15	5	42	46	12
Kiefer	41	46	13	47	43	10	33	51	16
Buche	39	33	28	84	14	2	31	36	33
Eiche	30	30	40	60	25	15	20	32	48
Baumarten insgesamt	41	45	14	48	41	11	33	49	18
Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 2007 in %									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	33	57	10	40	52	8	26	63	12
Buche	32	37	32	93	5	2	23	41	36
Eiche	24	43	34	54	34	13	11	47	42
Baumarten insgesamt	33	55	12	40	51	9	25	59	15
Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 2008 in %									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	35	50	15	42	45	12	28	55	17
Buche	36	37	27	93	7	0	28	41	31
Eiche	23	48	28	60	27	14	11	56	33
Baumarten insgesamt	35	49	16	44	44	12	27	54	19

¹ Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

² Schadstufen: 0 - ohne Schadmerkmale, 1 - schwach geschädigt, 2 – 4 - deutliche Schäden

Quelle: Landesforstanstalt Eberswalde, Fachbereich Waldökologie und Monitoring

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.19 Gefährdete Tiere und Pflanzen 2006

Tier- und Pflanzenart	Gesamtartenzahl	Davon bestandsgefährdet	
	Anzahl	Anzahl	Prozent
Säugetiere	61	43	70,5
Brutvögel	217	109	50,2
Fische und Rundmäuler	50	29	58,0
Reptilien	8	7	87,5
Amphibien	15	10	66,7
Farn- und Blütenpflanzen ^{1 2}	1 954	806	41,2

1 Berlin und Brandenburg zusammen

2 einschließlich Unterarten

Quelle: Bundesamt für Naturschutz; Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere, Liste und Rote Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburgs

3.1 Abwasserbeseitigung

3.1.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1995 – 2007

Merkmal	Einheit	1995	1998	2001	2004	2007
Öffentliche Kanalisation						
Angeschlossene Bevölkerung ¹	1 000 Pers.	1 572,5	1 777,5	1 989,7	2 120,2	2 151,4
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	61,9	68,6	76,7	82,6	84,6
Länge des Kanalnetzes ² insgesamt	km	7 601	10 685	14 645	16 947	18 987
davon						
Mischkanalisation	km	1 644	696	744	677	622
Trennkanalisation	km	5 957	9 988	13 901	16 270	18 365
davon						
Schmutzwasserkanäle	km	4 121	7 670	10 730	12 554	14 328
Regenwasserkanäle	km	1 836	2 318	3 171	3 716	4 037
Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen						
Angeschlossene Bevölkerung ^{1 3}	1 000 Pers.	1 554,2	1 773,5	1 987,9	2 118,5	2 120,6
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	61,1	68,5	76,7	82,5	83,4
Anlagen insgesamt	Anzahl	265	283	290	277	261
darunter nach Art der Behandlung						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	Anzahl	38	22	10	7	6
mit biologischer Behandlung	Anzahl	215	261	280	270	255
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	Anzahl	133	119	106	71	62
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	Anzahl	82	142	174	199	193
Behandeltes Abwasser ⁴ insgesamt	1 000 m ³	196 758	178 353	208 169	235 503	241 386
darunter in Anlagen						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	1 000 m ³	20 738	4 377	161	175	44
mit biologischer Behandlung	1 000 m ³	170 215	173 976	208 008	235 328	241 342
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	1 000 m ³	19 681	12 048	3 875	2 311	673
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	1 000 m ³	150 534	161 928	204 133	233 017	240 669

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres; nur Einwohner des Landes Brandenburg – 2 ohne Anschlusskanäle – 3 mit öffentlicher Kanalisation

4 einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser; einschließlich mobil angeliefertem Abwasser; auch Abwasser aus anderen Bundesländern

Quelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

3.1.2 Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2007¹

Jahr	Betriebe mit Abwasser-behand-lungs-anlage(n)	Abwasser-behand-lungs-anlagen	Davon Anlagen mit ... Behandlung				Behandeltes Abwasser insgesamt
			mecha-nischer	chemisch und chemisch-physikali-scher	biologischer	biologischer mit zusätz-lichen Verfahrens-stufen	
							1 000 m³
1991	76	129	59	30	39	1	142 730
1995	77	116	21	39	55	1	47 135
1998	62	74	7	26	31	10	31 271
2001	63	65	3	29	25	8	20 833
2004	47	50	8	17	18	7	20 021
2007	52	57	6	22	19	10	20 945

1 ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

3.2 Abfallentsorgung

3.2.1 In Entsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle 2004 – 2006 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle

Art der Anlage	Entsorgungs- anlagen	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge insgesamt	Davon		
			aus dem eigenen Bundesland¹	aus anderen Bundes- ländern	aus dem Ausland
	Anzahl	Tonnen			
2004					
Entsorgungsanlagen	387	8 954 970	5 769 753	2 979 573	205 644
davon					
Deponien	48	3 474 056	2 596 433	877 623	—
Kompostierungsanlagen	100	905 674	472 084	403 036	30 554
Feuerungsanlagen	20	1 691 271	1 096 626	516 536	78 109
Sortieranlagen	56	1 324 133	716 262	557 636	50 235
andere Anlagen²	163	1 559 835	888 349	624 743	46 746
2005					
Entsorgungsanlagen	390	8 096 984	5 369 130	2 488 666	239 188
davon					
Deponien	44	2 276 472	1 674 804	601 668	—
Kompostierungsanlagen	97	789 578	462 543	•	•
Feuerungsanlagen	17	1 923 529	1 239 104	548 130	136 296
Sortieranlagen	59	1 264 933	822 262	400 729	41 942
andere Anlagen²	173	1 842 473	1 170 420	•	•
2006					
Entsorgungsanlagen	377	7 672 119	4 880 709	2 588 021	203 390
davon					
Deponien	24	1 028 199	957 338	70 861	—
Kompostierungsanlagen	97	780 722	467 783	•	•
Feuerungsanlagen	19	2 117 478	1 303 565	759 041	54 873
Sortieranlagen	57	1 376 221	646 228	•	•
andere Anlagen²	180	2 369 500	1 505 794	746 692	117 014

¹ einschließlich betriebseigene Abfälle

² einschließlich Abfallverbrennungsanlagen

Quelle: Statistik über die Abfallentsorgung

3.2 Abfallentsorgung

3.2.2 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2000 – 2006

Art der Anlage — Jahr ²	Betreiber ¹	Input		Output	
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
		Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen
Bauschutt aufbereitungsanlagen (ohne Asphaltmischanlagen) insgesamt					
2000	128	145	6 211 899	145	6 211 899
2002	126	188	5 581 861	188	5 581 861
2004	116	156	5 079 010	156	5 079 010
2006	101	120	5 167 566	120	5 731 157
davon mobile Anlagen					
2000	92	92	3 803 877	92	3 803 877
2002	91	145	3 599 109	145	3 599 109
2004	93	124	3 404 816	124	3 404 816
2006	60	73	2 823 098	73	2 892 432
stationäre/semimobile Anlagen					
2000	50	53	2 408 022	53	2 408 022
2002	41	43	1 982 752	43	1 982 752
2004	31	32	1 674 194	32	1 674 194
2006	46	47	2 344 468	47	2 838 725
Asphaltmischanlagen insgesamt stationär/semimobil					
2000	36	36	387 016	36	387 016
2002	41	41	450 458	41	450 458
2004	39	40	824 617	40	824 617
2006	38	39	447 927	39	450 047

1 Mehrfachnennungen möglich – 2 ab 2006 veränderte Methodik

Quelle: Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch

3.2.3 Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2007 nach Verbleib

Verpackungsarten	Einge- sammelte Menge insgesamt	Davon		
		Anlieferung an Sortier- anlagen	Direkte Ab- gabe an Ver- werterbetriebe	Sonstiger Verbleib
		Tonnen		
Transport- und Umverpackungen und Verkaufsverpackungen bei gewerb- lichen u. industriellen Endverbrauchern insgesamt ¹	93 782	51 211	42 571	–
davon				
Verpackungen für nicht schadstoff- haltige Füllgüter aus				
Glas	2 060	1 822	238	–
Papier, Pappe, Karton	65 154	38 595	26 559	–
Metalle	3 073	298	2 775	–
Kunststoffe	7 920	4 129	3 791	–
Holz	7 035	2 625	4 410	–
Verbunde	193	172	21	–
nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien	7 910	3 434	4 476	–
Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter zusammen	437	136	301	–

1 von brandenburgischen Einsammlern in Brandenburg und anderen Bundesländern eingesammelte Mengen

Quelle: Statistik über das Einsammeln und Verwerten von Verpackungen

3.3 Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 – 2007¹

Jahr	Schadstoffreduzierte Pkw mit Ottomotor ²				Schadstoffreduzierte Pkw mit Dieselmotor			
	Bestand ³		Neuzulassungen		Bestand ³		Neuzulassungen	
	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent
1994	579 983	51,5	90 073	88,8	64 398	5,7	11 192	11,0
1995	699 085	59,1	88 121	90,1	77 384	6,5	9 522	9,7
1996	805 951	66,2	86 640	89,7	85 826	7,1	9 867	10,2
1997	898 116	71,9	80 513	87,0	92 018	7,4	9 322	10,1
1998	979 485	77,0	83 081	87,7	95 110	7,5	11 549	12,2
1999	.	.	.	.	.	.	.	.
2000	1 110 910	83,7	58 551	77,4	108 619	8,2	16 996	22,5
2001	1 158 783	84,7	54 106	73,7	122 553	9,0	19 266	26,3
2002	1 181 793	85,3	51 726	71,6	137 241	9,9	20 491	28,4
2003	1 191 500	85,4	50 738	70,1	153 561	11,0	21 586	29,8
2004	1 195 465	84,9	47 535	66,6	172 044	12,2	23 606	33,1
2005	1 199 913	84,0	49 773	68,3	194 859	13,6	22 444	30,8
2006	1 202 604	82,8	50 149	66,4	217 597	15,0	24 764	32,8
2007	1 199 170	81,8	37 831	61,1	238 579	16,3	23 476	37,9

1 Der Grad der Schadstoffreduzierung ist innerhalb der Zeitreihe nur eingeschränkt vergleichbar, weil sich die Schadstoffreduzierungsklassen wiederholt geändert haben.

2 beim Bestand einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben- und gasangetriebenem Ottomotor, bei Neuzulassungen einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben-, gasangetriebenem Ottomotor oder sonstigem Antrieb

3 Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes, Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

3.4.1 Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1995 – 2007¹

Jahr	Landschafts- schutzgebiete ²	Fläche ³	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	Hektar	Prozent
1995	145	963 457	32,7
1996	123	969 992	32,9
1997	139	969 977	32,9
1998	129	963 819	32,7
1999	122	968 529	32,9
2000	121	970 844	32,9
2001	112	950 213	32,2
2002	113	959 852	32,6
2003	112	959 333	32,5
2004	114	946 346	32,1
2005	116	973 990	33,0
2006	116	975 160	33,1
2007	116	972 712	33,0

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Landschaftsschutzgebiete

3 LSG-Größen ohne innenliegende NSG-Größen

Quelle: Landesumweltamt Brandenburg

3.4.2 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1995 – 2007¹

Jahr	Naturschutzgebiete ²	Fläche	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	Hektar	Prozent
1995	464	228 477	7,7
1996	449	226 361	7,7
1997	449	225 650	7,7
1998	456	237 942	8,1
1999	463	235 832	8,0
2000	464	235 243	8,0
2001	331	150 623	5,1
2002	354	162 649	5,5
2003	397	176 519	6,0
2004	419	195 192	6,6
2005	429	202 303	6,9
2006	435	206 990	7,0
2007	438	206 991	7,0

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Naturschutzgebiete

Quelle: Landesumweltamt Brandenburg

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

3.4.3 Großschutzgebiete 31.12.2007

Name	Gründungsjahr	Gesamtfläche	Darunter Naturschutzgebiete ¹
		km ²	
Naturparke			
Märkische Schweiz	1990	205	19
Uckermärkische Seen	1997	896	159
Niederlausitzer Heidelandschaft	1996	489	96
Schlaubetal	1995	227	73
Niederlausitzer Landrücken	1997	586	70
Hoher Fläming	1997	827	52
Dahme-Heideseen	1998	591	73
Westhavelland	1998	1 294	265
Barnim	1998	733	62
Nuthe-Nieplitz	1999	623	133
Stechlin-Ruppiner Land	2001	680	110
Nationalpark			
Unteres Odertal	1995	106	106
Biosphärenreservate			
Schorfheide-Chorin	1990	1 292	287
Spreewald	1990	474	103
Flusslandschaft Elbe-Brandenburg	1999	534	74

¹ bestätigt und/oder im Verfahren bzw. einstweilig gesichert

Quelle: Landesumweltamt Brandenburg

3.4.4 Feuchtgebiete¹

Feuchtgebiet	Fläche in km ²
Unteres Odertal bei Schwedt	54
Teichgebiet Peitz	11
Niederung der unteren Havel mit Gülper See	58

¹ Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung im Sinne des Übereinkommens über Feuchtgebiete (Ramsar, Iran 1971)

Quelle: Bundesamt für Naturschutz, Bonn

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

3.4.5 Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1992 – 2007¹

Jahr	Unfälle insgesamt	Unfälle mit getroffenen Sofortmaßnahmen	Und zwar²					Unfälle mit getroffenen Folgemaßnahmen	Und zwar²		
			Verhinderung weiteren		Umpumpen in andere Behälter	Aufbringen von Bindemitteln	Einbringen von Sperren in Gewässer		Abfuhr verunreinigten Materials	darunter zur Deponie	Grundwasserbeobachtungsrohre und Schürfgruben
			Auslaufens	Ausbreitens							
1992	7	7	5	3	1	4	–	6	3	2	1
1993	20	20	15	8	7	12	2	17	14	8	1
1994	10	10	6	5	5	7	–	9	10	5	–
1995	23	23	16	15	9	15	4	21	17	7	3
1996	46	46	31	27	15	39	3	45	37	–	1
1997	56	56	29	30	14	38	7	51	40	–	3
1998	62	62	31	43	13	51	9	44	30	–	–
1999	64	64	35	41	19	49	5	52	48	–	4
2000	51	51	25	30	10	38	3	41	31	–	–
2001	63	63	41	32	11	44	5	52	28	–	1
2002	49	49	24	32	11	40	3	31	24	–	–
2003	44	44	27	27	8	33	3	38	32	–	–
2004	40	40	30	36	4	28	6	39	20	–	2
2005	30	30	17	18	6	22	–	22	20	–	–
2006	28	28	19	24	6	17	4	27	26	–	–
2007	36	36	11	30	4	13	4	32	30	–	1

¹ bis 1995 Maßnahmen bei der Lagerung und dem Transport wassergefährdender Stoffe; ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (z.B. Abfüllen, Herstellung) einbezogen und bei Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks.

² Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

3.4.6 Streckenergebnisse an Schalenwild der Jagdjahre 2002/2003 – 2006/2007

Wildart	Strecke				
	2002/ 2003	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007
	Stück				
Rotwild	8 115	8 743	8 463	8 423	8 570
Verwaltungsjagd	2 332	2 408	2 080	1 789	2 224
sonstige Jagdbezirke	5 783	6 335	6 383	6 634	6 346
Damwild	13 902	13 557	13 051	13 164	12 329
Verwaltungsjagd	3 837	3 636	2 993	2 918	2 827
sonstige Jagdbezirke	10 065	9 921	10 058	10 246	9 502
Muffelwild	733	822	846	913	745
Verwaltungsjagd	188	202	196	171	151
sonstige Jagdbezirke	545	620	650	742	594
Rehwild	65 207	65 486	64 191	67 210	66 898
Verwaltungsjagd	8 778	8 771	7 866	7 634	7 573
sonstige Jagdbezirke	56 429	56 715	56 325	59 576	59 325
Schwarzwild	79 036	52 596	73 640	66 758	43 359
Verwaltungsjagd	12 854	7 626	10 799	7 828	4 896
sonstige Jagdbezirke	66 182	44 970	62 841	58 930	38 463
Schalenwild gesamt	166 993	141 204	160 191	156 468	131 901
Verwaltungsjagd	27 989	22 643	23 934	20 340	17 671
sonstige Jagdbezirke	139 004	118 561	136 257	136 128	114 230

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung Brandenburg

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.1 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1994 – 2005 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

Wirtschaftszweig — Jahr	Investitionen für Umweltschutz¹							Anteil an Gesamt- investi- tionen	
	insgesamt	davon							
		Abfall- beseitigung	Gewässer- schutz	Lärmbe- kämpfung	Luftrein- haltung	Natur- schutz und Land- schafts- pflege²	Boden- sanierung²		
1 000 EUR								Prozent	
Energie- und Wasser- versorgung									
1994	514 981	22	182 575	108	332 276	—	—	32	
1996	108 986	105	917	5	107 900	58	—	10	
1998	6 268	46	1 171	15	4 970	66	—	1	
2000³	3 649	—	3 142	—	474	•	•	...	
2001³	2 045	•	•	•	•	—	—	...	
2002³	4 347	•	90	—	•	—	•	...	
2003³	5 060	•	3 615	—	•	—	—	...	
2004³	6 184	5 211	972	—	1	—	—	...	
2005³	...	...	...	...	...	...	...	...
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴									
1994	17 866	8 737	1 957	852	6 320	—	—	17	
1996	5 040	718	1 511	—	577	2 205	29	4	
1998	13 326	559	7 321	—	738	4 706	3	13	
2000	2 088	350	1 538	10	75	24	91	2	
2001	1 717	•	589	621	209	•	—	2	
2002	701	—	516	169	•	•	—	1	
2003	7 768	—	3 257	4 463	47	1	—	7	
2004	978	23	170	715	62	7	—	1	
2005	3 913	—	2 431	1 442	36	4	—	3	
Verarbeitendes Gewerbe⁵									
1994	194 116	30 322	22 250	7 093	134 451	—	—	14	
1996	90 873	6 936	13 672	4 483	65 759	23	—	7	
1998	110 942	7 101	33 130	1 739	68 477	226	269	12	
2000	61 153	7 652	19 780	5 323	28 005	351	43	6	
2001	25 118	•	7 332	3 758	9 646	•	1 529	2	
2002	35 572	13 517	15 319	763	•	•	•	5	
2003	29 650	1 921	5 274	987	21 258	209	—	5	
2004	29 582	1 951	7 593	1 219	18 724	67	28	3	
2005	25 849	1 908	9 350	4 810	9 768	13	—	4	
Produzierendes Gewerbe (ohne Bau)									
1994	726 963	39 081	206 781	8 053	473 047	—	—	23	
1996	204 898	7 760	16 100	4 488	174 237	2 286	29	8	
1998	130 536	7 705	41 621	1 754	74 184	4 999	272	8	
2000³	66 890	8 002	24 460	5 333	28 554	•	•	...	
2001³	28 880	•	•	•	•	204	1 529	...	
2002³	40 620	•	15 925	932	•	•	•	...	
2003³	42 478	•	12 146	5 450	•	210	—	...	
2004³	36 744	7 186	8 735	1 935	18 787	74	28	...	
2005³	...	...	...	...	...	...	...	...

1 ohne Zugänge an Umweltschutzeinrichtungen als nicht gesondert ausweisbare Teile von Sachanlagen, die anderen Zwecken dienen

2 ab Berichtsjahr 1996 in die Befragung aufgenommen — 3 vorläufige Ergebnisse — 4 für das Jahr 1994 einschl. Verarbeitung von Steinen und Erden

5 für das Jahr 1994 ohne Verarbeitung von Steinen und Erden, ohne Recycling und Verlagsgewerbe, einschl. Reparatur von Kraftfahrzeugen

Quelle: Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.2 Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2000 – 2007

Jahr	Wohnungs- nebenkosten	Davon			
		Wasser- versorgung	Abwasser- entsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen ¹
		2005 ± 100			
2000	94,8	97,2	95,2	94,1	90,9
2001	94,6	96,5	95,4	93,2	91,7
2002	94,9	95,0	95,3	95,4	93,5
2003	96,4	97,0	96,2	95,0	97,2
2004	98,2	98,6	99,2	95,9	98,7
2005	100	100	100	100	100
2006	101,1	100,8	100,4	103,4	100,4
2007	103,0	102,8	100,6	108,0	101,3

¹ Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegergebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer

Quelle: Preisindizes für die Lebenshaltung

3.5.3 Förderung forstlicher Maßnahmen im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1999 – 2006

Vorhaben	Einheit	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	Umfang der För- derung 2006 ¹ in EUR
Förderung waldbaulicher Maßnahmen										
Erstaufforstung ²	Hektar	133	103	95	100	124	92	87	147	289 213
Erstaufforstungsprämie	Hektar	3 104	3 223	3 226	3 458	78	3 581	3 645	3 913	775 283
Nachbesserungen	Hektar	25	56	•	•	•	•	•	•	•
Pflege der erstaufgeforsteten Kulturen ³	Hektar	756	1 008	1 405	252	211	143	132	160	42 522
Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft	Hektar	1 340	1 438	1 493	1 458	1 494	2 771	2 779	1 699	5 571 966
Verbesserung der Struktur von Jungbeständen	Hektar	2 602	2 600	2 641	2 705	2 239	2 726	2 227	1 655	446 604
Wertästung	Hektar	•	•	•	–	•	•	•	•	•
Anlage von Schutzpflanzungen	km	•	•	•	–	•	•	•	•	•
Anlage von Feldgehölzen	Hektar	•	•	•	–	•	•	•	•	•
Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden										
Vor- und Unterbau	Hektar	19	15	14	20	•	•	•	•	•
Düngung	Hektar	1	16	•	–	•	•	•	•	•
Wiederaufforstung	Hektar	5	2	4	14	•	•	•	•	•
Sonstige forstwirtschaftliche Investitionen	Anzahl	•	•	•	–	•	•	•	•	•
Förderung des forstwirtschaftlichen Wegebaus	km	1	4	11	14	•	•	•	•	•
Förderung forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse										
Erstinvestitionen	Anzahl	24	18	16	15	•	•	38	38	20 356
Verwaltung und Beratung	Anzahl	195	192	161	162	285	109	89	48	342 666

¹ Bund und Land zusammen – ² Umfang der Förderung einschließlich der Vorarbeiten

³ ab 2001 einschließlich Nachbesserungen

Quelle: Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz

Glossar

• Abfall

Abfälle sind alle beweglichen Sachen, die unter die im Anhang I des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz – KrW-/AbfG) vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2705), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), aufgeführten Gruppen fallen und deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden; Abfälle, die nicht verwertet werden, sind Abfälle zur Beseitigung (§ 3 KrW-/AbfG).

• Abfallentsorgungsanlage

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Beseitigung oder Verwertung von Abfällen. Zu unterscheiden sind Anlagen zur Verwertung und Anlagen zur Beseitigung von Abfällen. In Abfallbehandlungsanlagen werden Abfälle mit chemisch-physikalischen, biologischen, thermischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt. Dazu zählen zum Beispiel Schredder- und Bodenbehandlungsanlagen. Zu den Abfallbeseitigungsanlagen gehören Deponien und Verbrennungsanlagen.

• Abwasser

Das Abwasser ist nach häuslichem, gewerblichem, industriellem, landwirtschaftlichem und sonstigem Gebrauch verändertes (verunreinigtes), abfließendes, auch von Niederschlägen stammendes und in die Kanalisation gelangendes Wasser. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung wird zwischen häuslichem und betrieblichem *Schmutzwasser* sowie Fremdwasser (z. B. in die Kanalnetze eindringendes *Grundwasser*, eingeleitetes Drainagewasser) und Niederschlagswasser unterschieden.

• Abwasserbehandlungsanlage

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht einbezogen.

• Ackerland

Ackerland besteht aus Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstiger Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas.

Ackerland besteht ferner aus Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, einschließlich Brachflächen, für die Entschädigung gezahlt wird sowie sonstige Brache.

• Angereichertes Grundwasser

Das angereicherte Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem *Oberflächenwasser*, echtem *Grundwasser* und ggf. *Uferfiltrat*. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes *Abwasser* oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer

Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

• Arbeitsstätte

Arbeitsstätten des Unternehmens sind alle räumlich voneinander getrennten Verkaufsfilialen, Werkstätten, Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe, Lager, Fuhrparks usw., in denen mindestens eine Person regelmäßig (auch nur stundenweise) tätig ist.

Räumlich getrennt sind alle Arbeitsstätten, auch wenn sie in derselben Gemeinde liegen, falls sie untereinander nur über öffentliche Verkehrsflächen erreichbar sind.

• Beherbergungsstätte

Beherbergungsstätten sind Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, welche die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

• Besonders überwachungsbedürftiger Abfall

Siehe *gefährlicher Abfall*

• Betriebsfläche

Betriebsflächen sind unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

• Bevölkerung

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (alleinige oder Hauptwohnung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer, ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen.

• Biosphärenreservat

Biosphärenreservate sind Landschaftsräume, die

1. nach den Kriterien des Programms „Mensch und Biosphäre“ der UNESCO charakteristische Ökosysteme der Erde repräsentieren,
 2. als Kulturlandschaft mit reicher Naturausstattung zum überwiegenden Teil als Landschafts- und Naturschutzgebiete ausgewiesen sind,
 3. großräumig sind und in mehrere Schutzzonen gegliedert werden können,
 4. mit ökologischen und landschaftstypischen Landnutzungsformen bewirtschaftet werden und
 5. für die langfristige Umweltüberwachung, die ökologische Forschung und Umwelterziehung geeignet sind.
- Sie können durch Rechtsverordnung der obersten Naturschutzbehörde zum Biosphärenreservat erklärt werden.

• Blends

Blends sind Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens zwei Stoffen die mindestens einen ozonschichtschädigenden bzw. klimawirksamen Stoff enthalten und damit für die Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe relevant sind.

- **Bodenfläche**

Die Bodenfläche ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb einer Zeitreihe zu Änderungen der Summen kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben.

- **Bodensanierung**

Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und Grundwasser. Die gefährlichen Stoffe werden mit biologischen, chemischen und physikalischen Verfahren entweder aus dem Boden entfernt oder im Boden immobilisiert bzw. verdünnt.

- **Bruttoinlandsprodukt**

Das Inlandsprodukt ergibt sich aus der bereinigten Wertschöpfung durch Addition des Saldos von Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen. Um von der unbereinigten zur bereinigten *Bruttowertschöpfung* zu gelangen, muss die unterstellte Bankgebühr abgezogen werden. Das Inlandsprodukt kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Das Inlandsprodukt (Inlandskonzept) unterscheidet sich vom Nationaleinkommen (Inländerkonzept) durch den Saldo der Primäreinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt (Ausland und übriges Inland).

- **Bruttostromerzeugung**

Die Bruttostromerzeugung ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorenklemmen einer Erzeugungseinheit, d. h. einschließlich des Eigenverbrauchs der Erzeugungseinheit.

- **Bruttowertschöpfung**

Die Wertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Wertschöpfung kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Die Bruttowertschöpfung ist bewertet zu Herstellungspreisen, das heißt ohne die auf die Güter zu zahlenden Steuern (Gütersteuern), aber zuzüglich der empfangenen Gütersubvention.

- **CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)**

Bei der Verursacherbilanz handelt es sich um eine auf den *Endenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*. Im Unterschied zur *Quellenbilanz* werden hierbei die Emissionen der Kraft- und Heizwerke sowie generell des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Die Bewertung der auf den Stromverbrauch zurück zu führenden CO₂-Emissionen erfolgt auf der Basis eines einheitlichen nationalen „Generalfaktors“. Er ergibt sich aus der Zurechnung der Emissionen aller Stromerzeugungsanlagen in

der Bundesrepublik Deutschland, soweit sie Strom für den inländischen Bedarf erzeugen, auf den gesamtdeutschen Stromendverbrauch. Ein positiver Stromaußenhandelsüberschuss mit dem Ausland wird dabei unter Anlehnung an die Substitutionstheorie so bewertet, als sei er in inländischen Stromerzeugungsanlagen der allgemeinen Versorgung hergestellt worden.

- **CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)**

Bei der Quellenbilanz handelt es sich um eine auf den *Primärenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und *Endenergieverbrauch*. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen; dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurück zu führen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten *Kohlendioxids*; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den CO₂-Emissionen eines Landes möglich.

- **Dauergrünland**

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die zur Futtergewinnung (ohne Unterbrechung durch andere Kulturen) bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung oder Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland.

Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem Ackerland und die Dauergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbrache).

- **Einfachnutzung des Wassers**

Hierbei handelt es sich um die einmalige Nutzung von Wasser für nur einen bestimmten Zweck ohne Wieder- oder Weiterverarbeitung.

- **Emission**

Emission ist das Ablassen oder Ausströmen fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe aus Anlagen oder technischen Abläufen, die die Luft, das Wasser oder andere Umweltbereiche verunreinigen. Sie ist auch Bezeichnung für die solchermaßen abgegebenen Stoffe selbst. Im weiteren Sinne bezieht sich die Bezeichnung Emission auch auf Geräusche und Erschütterungen sowie auf Licht-, Wärme- und radioaktive Strahlen. Nach erfolgter Emission breiten sich die Schadstoffe durch Transmission (Übertragung) aus, ehe sie am Ort der Einwirkung als *Immissionen* gemessen werden. Verursacher von Emissionen werden Emittenten genannt.

- **Endenergieverbrauch**

Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten Primär- und Sekundärenergieträger. In der Energiebilanz ist der Endenergieverbrauch als letzte Stufe der Energieverwendung aufgeführt.

Energetisch und energieökonomisch handelt es sich jedoch noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe (z. B. Nutzung als Licht, Wärme) und die Energiedienstleistungen.

• **Energieträger**

Energieträger sind Quellen aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Unterschieden wird nach Primär- und Sekundärenergieträgern.

Bei den Primärenergieträgern handelt es sich um Energieträger die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohlen (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas, Grubengas, die *erneuerbaren Energieträger* sowie die Kernenergie.

Sekundärenergieträger sind Energieträger die aus Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen. Dies sind alle Stein- und Braunkohlenprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

• **Erholungsfläche**

Die Erholungsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen.

• **Erneuerbarer Energieträger**

Als erneuerbare Energieträger gelten die *Energieträger*, die nach menschlichen Zeitbegriffen unerschöpflich sind. Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, *Fotovoltaik*, Biomasse in Form von Gasen und nachwachsenden Rohstoffen, Abfall biologischen Ursprungs und die Geothermie.

Sie stehen im Gegensatz zu den „erschöpflichen“ Energieträgern, den fossilen Brennstoffen Kohle, Erdöl und Erdgas, die heute noch die Grundlage unserer Energieversorgung bilden. Diese entstanden in einem Jahrmillionen dauernden Prozess; wir verbrauchen sie erdgeschichtlich betrachtet, in wenigen Augenblicken.

• **Erwerbstätige**

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, einschließlich der Wehr- und Zivildienstleistenden, Angestellte, Arbeiter und Auszubildende), als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt stets nach der Haupttätigkeit. Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, d. h. es werden alle Personen einbezogen, die im Land X, z. B. Brandenburg, einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

• **FBKW (Halone)**

Halone sind vollhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen die höchste ozonschichtschädigende Wirkung, da das in ihnen enthaltene Brom den Ozonabbau am stärksten katalysiert. Ihr *Treibhauspotential* ist ebenfalls hoch.

• **FCKW**

Hierbei handelt es sich um vollhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen sowohl ein großes *Ozonabbaupotential* als auch ein sehr hohes *Treibhauspotential*.

• **FKW**

Sie sind vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen keine ozonabbauende Wirkung, dafür ist ihr *Treibhauspotential* recht hoch.

• **Feuchtgebiet**

Feuchtgebiete sind Voraussetzung für die Aufrechterhaltung von arten- und individuenreichen Pflanzen- und Tiergesellschaften. Sie gelten insbesondere als Lebensraum für Wat- und Wasservögel.

• **Flusswasser**

Siehe *Oberflächenwasser*

• **Fotovoltaik**

Unter Fotovoltaik versteht man die Technik der direkten Umwandlung von Lichtenergie in elektrische Energie. Als Energiewandler werden Solarzellen verwendet. Diese sind großflächige Dioden aus Halbleitermaterial. Dadurch entsteht an den metallischen Kontakten der Diode eine Spannung. Bei Anschluss eines Verbrauchers fließt Strom, die absorbierte Lichtenergie ist in elektrische Energie umgewandelt worden. Daten zur Stromerzeugung aus Fotovoltaik liegen für öffentliche Kraftwerke und in Höhe der Einspeisung in das öffentliche Netz vor.

• **Gebäude- und Freifläche**

Gebäude- und Freiflächen sind Flächen mit Gebäuden und unbebaute Flächen, die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).

• **Gefährlicher Abfall**

Mit der Änderung des Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetzes - KrW-/AbfG 2006 wurden die Begriffe im deutschen Abfallrecht an das EU-Recht angepasst. Die „besonders überwachungsbedürftigen Abfälle“ werden nun als „gefährliche Abfälle“ bezeichnet, alle übrigen Abfälle sind „nicht gefährliche Abfälle“.

Die Verordnung über Verwertungs- und Beseitigungsnachweise in der Neufassung 2006 regelt die Überwachung der Entsorgung gefährlicher Abfälle mittels der so genannten Entsorgungsnachweise, Begleitscheine und Übernahmescheine.

• **Grundwasser**

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinsschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt. Die Grundwasserströmung ist von der Schwerkraft und den durch die Bewegung selbst ausgelösten Reibungskräften bestimmt.

- **H-FBKW**

Es handelt sich um teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen eine starke ozonabbauende Wirkung und ein hohes *Treibhauspotential*.

- **H-FCKW**

Hierunter versteht man teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen ein weit aus geringeres *Ozonabbaupotential* als die FCKW, das *Treibhauspotential* liegt weit unter dem der FCKW. Zudem werden die H-FCKW schon in der Troposphäre abgebaut und gelangen nur teilweise in die Stratosphäre.

- **H-FKW**

Sie sind teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluoratome ersetzt sind. Gleich den FKW besitzen sie kein *Ozonabbaupotential*. Ihr *Treibhauspotential* wird sehr unterschiedlich bewertet.

- **Hausmüll**

Es sind feste Abfälle, die in Haushalten anfallen.

- **Hutungen**

Hutungen werden wegen ihrer geringen Ertragsfähigkeit vorwiegend als Schafweiden genutzt. Sie gehören zum Dauergrünland.

- **Immission**

Nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind Immissionen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen. Das Ausmaß der Schädigung hängt von der Verweildauer und Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung ab.

- **Investition für den Umweltschutz**

Von den Gesamt-Investitionen zählen diejenigen zu den Umweltschutz-Investitionen, deren ausschließlicher oder überwiegender Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

- **Katasterfläche**

Siehe *Bodenfläche*

- **Kläranlage**

Kläranlagen sind Anlagen zur Reinigung von Industrie- und Haushaltsabwässern. Je nach Abwasserbeschaffenheit und Konstruktion bzw. Leistungsfähigkeit der Anlagen erfolgt die Abwasserreinigung mechanisch, biologisch und in weitergehenden Verfahren.

- **Kleinkläranlage**

Kleinkläranlagen sind Anlagen zur dezentralen Behandlung des häuslichen und gewerblichen (soweit ein häusliches

Schmutzwasser vergleichbar ist) Schmutzwassers aus einzelnen oder mehreren Gebäuden. Diese Anlagen werden nicht im Bestand der öffentlichen Kläranlagen geführt. Es kann sich dabei z. B. um Mehrkammerabsatzgruben oder Austauschgruben, Belebungsanlagen oder Tropfkörper- und Tauchkörperanlagen handeln.

- **Kohlendioxid (CO₂)**

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler *Energieträger* werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderungen, Meeresspiegelanstieg usw.) bei.

- **Kreislaufnutzung des Wassers**

Das Wasser wird in Kreislaufsystemen immer wieder dem- oder denselben Zweck(en) nutzbar gemacht, wobei jeweils nur relativ geringe Mengen von außen ergänzt werden.

- **Landschaftsschutzgebiet**

Landschaftsschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Nutzungs- oder Regenerationsfähigkeit der Naturgüter, wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes oder wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung erforderlich ist.

- **Landwirtschaftsfläche**

Landwirtschaftsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Garten-, Obst- und Weinbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen, die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen). Nicht hierzu gehören Parke.

- **Mehrfachnutzung des Wassers**

Unter Mehrfachnutzung versteht man die Verwendung desselben Wassers nacheinander für verschiedene Zwecke (auch nach Aufbereitung).

- **Methylbromid**

Es handelt sich um einen teilhalogenierten Kohlenstoff, dessen Wasserstoffatome teilweise durch Bromatome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* liegt im mittleren Bereich. Methylbromid entwickelt eine starke Treibhauswirkung.

- **Mobile/semimobile Anlage**

Mobile und semimobile Anlagen sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen (mobile Anlagen) und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden (semimobile Anlagen).

- **Nationalpark**

Nationalparks sind durch Rechtsverordnung festzusetzende einheitlich zu schützende Gebiete, die

1. großräumig und von besonderer Eigenart sind,
2. im überwiegenden Teil ihres Gebietes die Voraussetzungen eines Naturschutzgebietes erfüllen,
3. sich in einem vom Menschen nicht oder nur wenig beeinflussten Zustand befinden,
4. vornehmlich der Erhaltung eines möglichst artenreichen heimischen Tier- und Pflanzenbestandes dienen.

- **Naturpark**

Naturparks sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders gut eignen,
4. nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung oder den Fremdenverkehr vorgesehen sind.

- **Naturschutzgebiet**

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung und Entwicklung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
 2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
 3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit
- erforderlich ist (§ 13 Bundesnaturschutzgesetz).

- **Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern**

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern ist der nichtenergetische Einsatz von Energieträgern (sowie bei der Umwandlung anfallender Stoffe), bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe).

- **Nichtwohngebäude**

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgelände, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

- **Nutzfläche**

Als Nutzfläche gilt derjenige Teil der Grundrissfläche, welcher der Zweckbestimmung und Nutzung des Bauwerks dient.

- **Oberflächenwasser**

Oberflächenwasser ist Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel Fluss-, See- oder Talsperrenwasser. Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (angereichertes Grundwasser) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

- **Öffentliche Sammelkanalisation**

Unter öffentlicher Sammelkanalisation wird das öffentliche Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, Abwasser (Schmutz- und/oder Niederschlagswasser) zu sammeln und abzuleiten.

Beim Mischsystem werden in einem Kanal Schmutz- und Niederschlagswasser gemeinsam abgeleitet.

Als Trennsystem wird das Kanalnetz bezeichnet, in dem Schmutz- und Niederschlagswasser getrennt abgeleitet werden.

- **Ozonabbaupotential**

Das Ozonabbaupotential eines ozonschichtschädigenden Stoffes ergibt sich aus seinem ODP-Wert (ozone depletion potential). Dieser gibt das Ozonabbaupotential relativ zu dem Ozonabbaupotential des Stoffes R 11 an, das heißt $ODP(R\ 11) = 1$. Mit R 11 wird das FCKW Trichlorfluormethan bezeichnet. Die im Montrealer Protokoll genannten ODP-Werte sind gerundete Werte und stützen sich auf international verbindliche Berechnungsverfahren.

- **Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe**

Als ozonschichtschädigend gelten ausschließlich die Stoffe, die in Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, genannt werden (nur bis Berichtsjahr 2004 erhoben). Als klimawirksam im Sinne der Erhebung gelten ausschließlich Fluorderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen.

- **Personenkilometer**

Personenkilometer ist die Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr und entspricht der Beförderung einer Person über 1 km Weg.

- **Primärabfall**

Primärabfälle sind Abfälle, die originär im Produktionsprozess („an der Werkbank“) anfallen. Enthalten sind alle Abfälle, die vor ihrer Verwertung/Beseitigung einer Behandlung nicht unterliegen sowie zur Behandlung anstehende Abfälle (=Behandlungsanlageninputs). Ex definitione sind alle Sekundärabfälle (=Behandlungsanlagenoutputs) nicht enthalten.

- **Primärenergieverbrauch**

Der Primärenergieverbrauch ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen Primärenergieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen und umfasst die für die Umwandlung und den Endverbrauch benötigte Energie.

- **Quellenbilanz**

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch*

- **Quellwasser**

Das Quellwasser ist der örtlich begrenzte natürliche Grundwasseraustritt, auch nach einer künstlichen Fassung. Nicht dazu zählt das Überlaufwasser.

- **Recyclat**

Recyclate sind Produkte, in denen Recyclingstoffe als Sekundärrohstoffe enthalten sind (Recyclingprodukte).

- **Rote Listen**

In „Roten Listen“ wird der Seltenheits- und Gefährdungsgrad von Tier- und Pflanzenarten dargestellt.

- **Schmutzwasser**

Beim Schmutzwasser handelt es sich um benutztes Wasser unterschiedlicher Qualität, das abgeleitet wird. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung ist damit im Wesentlichen derjenige Teil des *Abwassers* gemeint, der nicht von Niederschlägen stammt oder als Fremdwasser in die Kanalisation gelangt ist.

- **See- und Talsperrenwasser**

Siehe *Oberflächenwasser*

- **Siedlungsabfall**

Feste Siedlungsabfälle setzen sich aus Hausmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Straßenkehricht, Garten- und Parkabfällen, Marktabfällen, kompostierbaren Abfällen aus der Biotonne und Sperrmüll zusammen.

- **Siedlungs- und Verkehrsfläche**

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche besteht aus einer Summe mehrerer sehr heterogener Flächennutzungsarten, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Sie setzt sich aus der *Gebäude- und Freifläche*, der *Betriebsfläche* (ohne Abbau-land), der *Erholungsfläche*, der *Verkehrsfläche* und der Fläche für Friedhöfe zusammen. Sie kann keineswegs mit dem Begriff „versiegelt“ gleichgesetzt werden, da sie einen nicht quantifizierbaren Anteil von nicht bebauten und nicht versiegelten Frei- und Grünflächen enthält.

- **Stationäre Anlage**

Eine stationäre Anlage ist eine Anlage zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert ist. Sie kann aber auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsanlage stehen.

- **Tetrachlorkohlenstoff**

Tetrachlorkohlenstoff ist ein vollhalogener Kohlenwasserstoff, dessen Wasserstoffatome vollständig durch Chloratome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* ist sehr hoch, das *Treibhauspotential* bewegt sich im mittleren Bereich.

- **Transportverpackung**

Es sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber der Waren anfallen.

- **Treibhauspotential**

Das Treibhauspotential ist der potentielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zu dem Treibhauspotential des Stoffes Kohlendioxid (CO₂), ausgedrückt als GWP-Wert (Global Warming Potential); d. h. der GWP-Wert von CO₂ = 1. Die Treibhauspotentiale anderer Stoffe bemessen sich somit relativ zu CO₂. Der GWP-Wert eines Stoffes hängt davon ab, auf welchen

Zeitraum diese Größe bezogen wird. Üblicherweise wird ein Zeithorizont von 100 Jahren zu Grunde gelegt.

- **Trockenmasse**

Trockenmasse ist fester Bestandteil des Klärschlammes. Rohschlamm wird vor der Behandlung im Allgemeinen mit 95 % Wassergehalt angegeben. Nach der Behandlung kann Klärschlamm in unterschiedlicher Konsistenz vorliegen, wobei der Trockenmassegehalt bei pump- und fließfähigem Klärschlamm unter 20 %, stichfestem bis schmierendem Klärschlamm zwischen 20 % und 40 %, krümelig-festem bis streufähigem Klärschlamm zwischen 40 % und 90 % und bei staubförmigem Klärschlamm über 90 % liegt.

- **Uferfiltrat**

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden *Grundwasser* vermischt; es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des *Oberflächenwassers* bestimmt.

- **Umverpackung**

Umverpackungen sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind.

- **Verbunde**

Verbundverpackungen sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet.

- **Verkaufsverpackung**

Verkaufsverpackungen sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Verkaufsverpackungen sind auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke.

- **Verkehrsfläche**

Verkehrsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf Wasserflächen dienen. Dazu zählen auch Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Lärmschutzanlagen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen sowie Plätze, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.

- **Verursacherbilanz**

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch*

- **Waldfläche**

Waldflächen sind unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind; dazu zählen u. a. auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildsäungsflächen.

• **Waldschäden**

Als Waldschäden bezeichnet man großflächige Schäden in Forstbeständen, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas führen.

Der Umfang von Waldschäden wird u. a. anhand einer jährlichen, nach bundeseinheitlichen Kriterien durchgeführten Waldschadenserhebung ermittelt. Sie basiert auf einer Stichprobenauswahl und erlaubt nur Aussagen über größere Flächeneinheiten.

Die Schädigung der Bäume wird anhand des Nadel- bzw. Blattverlustes in fünf Stufen eingeteilt:

- Schadstufe 0: Nadel- bzw. Blattverlust bis 10 Prozent, keine Schadensmerkmale;
- Schadstufe 1: Nadel- bzw. Blattverlust von 11 bis 25 Prozent, schwach geschädigt;
- Schadstufe 2: Nadel- bzw. Blattverlust von 26 bis 60 Prozent, mittelstark geschädigt;
- Schadstufe 3: Nadel- bzw. Blattverlust von 61 bis 99 Prozent, stark geschädigt;
- Schadstufe 4: abgestorben, ohne Nadeln bzw. Laub.

Eindeutige Waldschäden liegen bei einem Nadel- bzw. Blattverlust von mehr als 25 Prozent vor, also ab Schadstufe 2.

• **Wärmeleistung**

Das Wärmekraftwerk ist eine Anlage, die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen zur Erzeugung von elektrischer Energie nutzt.

• **Wasseraufkommen**

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigenförderung und/oder Fremdbezug anfallenden Wassermengen bezeichnet. Hierin sind auch ungenutzt abgeleitete oder an Dritte abgegebene Wassermengen enthalten.

• **Wasserfläche**

Wasserflächen sind Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Zur Wasserfläche zählen auch Böschungen und Uferbefestigungen, Wasserauffang- und Sickerbecken.

• **Wassergefährdender Stoff**

Laut Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes sind wassergefährdende Stoffe feste, flüssige und gasförmige Stoffe (z. B. Säuren, Laugen, Alkalimetalle, Gülle) die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden durch Vorschriften näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft.

• **Wertästung**

Die Wertästung dient der Wertsteigerung des Baumes. Da Äste im Holz als natürliche Fehler den Wert des Holzes mindern, werden in jungen Jahren des Baumes die Äste bis zur Höhe von ca. 6 m abgesägt. Damit ist alles weitere Holz, also das Dickenwachstum des Baumes in diesem wertvollsten Abschnitt astfrei und somit auch wertvoller.

• **Wohnfläche**

Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen

der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküche und Dachböden), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung) sowie der Geschäftsräume.

• **Wohngebäude**

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Gesamtnutzfläche – Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u. Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

• **Wohnung**

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, welche die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abfluss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliotheken in Potsdam und Berlin.

Standort Potsdam

Dortustraße 46, 14467 Potsdam
Tel. 0331 39-444
Fax 0331 39-418
Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr

Bibliothek

Tel. 0331 39-843
Fax 0331 39-418
Mo–Do 10.30–15 Uhr, Fr 9.30–14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Tel. 030 9021-3434
Fax 030 9021-3655
Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr

Bibliothek

Tel. 030 9021-3540
Fax 030 9021-3655
Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.

Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 24 P
Tel. 0331 39-680
Fax 0331 39-699
Andrea.Orschinack@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:

- Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Berlin
PV 1 – j

Gemeinschaftsveröffentlichungen der Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“

- Umwelt und Wirtschaft –
Analysen und Ergebnisse
Oktober 2005
- Rohstoff- und Materialflüsse –
Analysen und Ergebnisse
Oktober 2006
- Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen – Analysen und Ergebnisse
Oktober 2007
- Fläche und Raum –
Analysen und Ergebnisse
Oktober 2008